

# Mein Hospital

Patient:innen-Zeitung des Hospital  
zum Heiligen Geist Kempen

Wir  
entwickeln  
uns weiter!



## Wir entwickeln uns weiter



**232 neue Parkplätze stehen Besuchenden des Hospitals zum Heiligen Geist seit dem 24. Oktober 2022 zur Verfügung.**

Vor dem Neubau des Parkhauses konnten auf der gleichen Fläche lediglich 90 Fahrzeuge abgestellt werden. Offiziell in Betrieb genommen wurde es vom Geschäftsführer des Hospitals zum Heiligen Geist, Thomas Paßers, zusammen mit Bürgermeister Christoph Dellmans.

Das Parkhaus ist komplett barrierefrei, die Parkfläche verteilt sich auf acht Halbetagen und bietet neben regulären Parkplätzen auch vier Stellplätze für Menschen mit Behinderung und elf Parkplätze mit E-Ladesäulen. Bei der Beleuchtung des Parkhauses wird auf moderne LED-Technologie gesetzt, die in Teilen auch bedarfsorientiert geschaltet ist.

Die Bauarbeiten am Hospital zum Heiligen Geist in Kempen schreiten voran und das neue Parkhaus wurde im Oktober 2022 eröffnet.

Fortsetzung auf Seite 3

### Weitere Themen

#### Helfende mit Herz und Seele

Unsere Pflegekräfte sind für Sie da – mit Herz und Seele

#### Unser Angebot wächst

Unsere Geburtshilfe

#### Pontius kocht

Lecker – Nachhaltig – regional

#### Es war einmal...

Das Hospital früher und heute

#### Ein Herz für Literatur

Der Lese-Talk geht dieses Jahr in die fünfte Runde

#### Kempen und seine Wahrzeichen

Haus Nievenheim steht für Barmherzigkeit und Nächstenliebe


### Inhaltsverzeichnis

**Titel**


**Wir entwickeln uns weiter** | Themenvorschau  
Fortsetzung auf Seite 3

- 02 Editorial von Thomas Paßers & Dr. Benjamin Behar
- 02 Kurzporträt: Über das Hospital zum Heiligen Geist
- 03 Helfende mit Herz und Seele: Pflegekräfte und Pflegedienstleitung
- 03 Top Thema: Fortsetzung


**04 HOSPITAL-LEBEN**  
**Unser Angebot wächst**  
 Alles rund um unsere Geburtshilfe

 **Wir kümmern uns um Sie:** Leistungsbereiche und Zertifizierungen

- 05 Unser Personal
- 06/07 PATIENTENINFORMATION  
Wichtige Informationen für Sie  
Feedback  
Die Grünen Damen
- 08/09 Hospital in Zahlen  
Akademisches Lehrkrankenhaus  
Impressum  
Lageplan

**10/11 HOSPITAL-LEBEN**  
 **Lecker - nachhaltig - regional**  
 Rezept: Feinschmeckerteller

**11 „Kempener Lesetage“: Hospital mit Herz für Literatur**

 **12 PATIENTENINFORMATION**  
 Unsere Chefärzt:innen und Fachabteilungen  
**13 Interdisziplinärer Ansatz**

**14 Rundum gut versorgt**  
Ernährungsberatung

**15 Sozial- und Pflegeberatung**

**16 KEMPENER LEBEN**  
Das Hospital früher und heute

**17 Standort Kempen**  
Kempens Wahrzeichen, Folge 8  
Haus Nievenheim steht für Barmherzigkeit und Nächstenliebe

**18 SPASS UND RÄTSEL**

 **19 ARTEMED STIFTUNG**  
 Das Privileg Geburtsort:  
 Ein Erfahrungsbericht aus erster Hand

# Editorial



Thomas Paßers & Dr. Benjamin Behar

## Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, liebe Leserinnen und Leser unserer Zeitung,

wir freuen uns sehr, Ihnen hiermit die erste Ausgabe unserer Patientenzeitung für 2023 präsentieren zu dürfen. Wieder mit einer bunten Mischung aus Zahlen, Fakten, Bildern, Hintergrundgeschichten und Neuigkeiten aus Kempen und seinem Hospital. Treten Sie ein und lernen Sie unsere Arbeit hier im Krankenhaus einmal von einer ganz neuen Seite kennen. Wir informieren Sie auf den folgenden Seiten über die täglichen Erlebnisse und Herausforderungen unserer Ärzt:innen- und Pflegeteams genau wie die der Menschen „hinter den Kulissen“. Besonders freuen wir uns, Sie über die Entwicklungen am und um das Hospital zu informieren. Das neue Parkhaus wurde im Oktober 2022 eröffnet und bietet den Besucher:innen des Hospitals nun 232 Parkplätze. Auch die Bauarbeiten am Neubau schreiten zügig voran. Im Januar 2022 hatte der Bau begonnen und der Rohbau des zukünftig vierstöckigen Gebäudes wurde im Dezember bereits fertiggestellt. Das neue Gebäude soll zukünftig den alten A-Trakt ersetzen, welcher einem Innenhof weicht. Im neuen A-Trakt entstehen Patientenzimmer für bis zu 176 Patient:innen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre – und scheuen Sie sich bitte nicht, nachzufragen, wenn Sie über irgendeinen unserer Bereiche mehr erfahren möchten! Gleichzeitig möchten wir die Gelegenheit nutzen, im Rahmen dieses Vorworts „Danke“ zu sagen, vor allem unseren Mitarbeitenden. Das Zusammenkommen in der Corona-Task Force,

die Erarbeitung und Umsetzung von Isolations- und Krisenplänen, die Einhaltung höchster Hygienestandards, die zusätzliche Arbeitsbelastung, die Behandlung teils schwerkranker Patient:innen, die Flexibilität, um auf tagesaktuelle Entwicklungen zu reagieren – Corona erfordert einen Kraftakt, der nur gemeinsam gemeistert werden kann und vor dem wir höchsten Respekt hegen. Wir sind wirklich stolz, so ein Team an Bord zu haben! Ebenfalls gilt unser Dank unseren Patient:innen und deren Angehörigen. Obwohl sie im Rahmen eines Krankenhausaufenthalts sicherlich als Belastung empfunden werden, werden unsere Corona-Maßnahmen mit sehr großem Verständnis aufgenommen und konnten entsprechend greifen. Soweit es die aktuellen offiziellen Regelungen zulassen, kehrt das Hospital zum Heiligen Geist wieder zum Normalbetrieb zurück – natürlich weiterhin unter der Einhaltung umfassender Schutz- und Hygienemaßnahmen, um die Ansteckungsgefahr für Mitarbeitende wie Patient:innen so niedrig wie möglich zu halten. Wir sind guter Dinge, unser Hospital auch weiterhin erfolgreich durch die Pandemie zu steuern und so unseren Beitrag zur hochqualitativen Gesundheitsversorgung der Bevölkerung leisten zu können. Ihnen wünschen wir eine angenehme Lektüre und weiterhin eine gute Genesung.

   
 Thomas Paßers Dr. Benjamin Behar

### Kurzporträt Über das Hospital zum Heiligen Geist

Das Hospital zum Heiligen Geist in Kempen ist ein 243-Betten-Haus im Herzen des Niederrheins. Hier sichert ein erfahrenes Ärzt:innen- und Pflegeteam mit hervorragender technischer Ausstattung nicht nur die gehobene Grund- und Regelversorgung der Bevölkerung, sondern erbringt auch medizinische Spitzenleistungen in ausgewählten Fachgebieten.

Durch die Ausdifferenzierung einzelner Fachbereiche können auch Krankheitsbilder, die einen hohen Grad an Spezialisierung erfordern, auf qualitativ höchstem Niveau behandelt werden.



Das Hospital zum Heiligen Geist in Kempen ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und gehört zum Klinikverbund der Artemed Kliniken.

### Helfende mit Herz und Seele

# Pflegekräfte und Pflegedienstleitung

„Unsere Pflegekräfte sind für Sie da – mit Herz und Seele.“

Wir, die Pflegekräfte, heißen Sie herzlich bei uns willkommen. Als professionell Pflegenden sind wir 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche für Sie da – und somit Ihr Hauptansprechpartner während Ihres Aufenthaltes. Hierbei passen wir das gesamte Spektrum des notwendigen und erforderlichen Grades an Unterstützung nach Ihrem individuellen Pflegebedarf an. So kann es ausreichen, Ihnen lediglich kleine Hilfestellungen z.B. bei der Körperpflege zu geben, oder aber eine vollständige Übernahme derselben erforderlich sein. Unser Hauptanliegen ist es, das Wiedererlangen Ihrer Selbständigkeit zu fördern bzw. zu erhalten. Zusätzlich beraten wir Sie gerne zu pflegerischen Aspekten Ihrer Genesung.



Pflegedienstleitung Maida Smajlovic inmitten des interdisziplinären Pflegeteams



Sollten Fragen auftreten, die wir Ihnen nicht ad hoc beantworten können, kümmern wir uns gerne darum, Ihnen einen kompetenten Ansprechpartner zu vermitteln. Auch im Hintergrund sind wir für Sie aktiv und stimmen z.B. die von der Ärztin oder vom Arzt verordneten Untersuchungen mit der entsprechenden Abteilung ab. Es ist unser Anspruch, Sie in jeglicher Hinsicht zufrieden zu stellen. Wenn uns dies Mal nicht gelingt, wenden Sie sich mit Ihren Wünschen, Anregungen oder Beschwerden gerne an Ihre Pflegekraft oder an die Stationsleitungen. Über positives Feedback freuen wir uns natürlich auch sehr! Da in Krankenhäusern Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergrün-

den aufeinandertreffen, sind wir stolz diese Vielfalt auch in unserem Team abzubilden. Es ist uns wichtig unsere Unterschiede und vor allem deren Vorteile anzuerkennen und zum Nutzen aller in die Arbeit einfließen zu lassen. Ein multikulturelles Personal führt zum Beispiel zu einer kultursensiblen Behandlung der Patient:innen, die ebenfalls vielfältiger Herkunft sind. Wir setzen uns aktiv dafür ein, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle Mitarbeitenden angenommen fühlen und vorurteilsfrei arbeiten können. Wir wünschen Ihnen einen guten Aufenthalt bei uns und eine baldige Genesung. Wir versprechen Ihnen, unseren Teil dazu beizutragen, dass dies so gut und so schnell wie möglich gelingt!

Fortsetzung von Seite 1

## Wir entwickeln uns weiter

Thomas Paßers freut sich, dass das Parkhaus nach einigen Verzögerungen, u.a. durch Materialengpässe, nun fertiggestellt ist: „Durch das neue Parkhaus können wir unseren Mitarbeitenden sowie auch den Besucher:innen des Hospitals ausreichende Parkmöglichkeiten anbieten. Wir hoffen, damit auch für die Anlieger:innen zu einer Beruhigung der Verkehrssituation beitragen zu können.“

Aufgrund der verschiedenen Arbeitszeiten der Mitarbeitenden ist das Parkhaus rund um die Uhr geöffnet. Es soll jedoch nicht nur für Mitarbeitende, sondern auch Besucher:innen des Krankenhauses und des angrenzenden Ärztehauses sowie für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Um eine Entlastung insbesondere für die Besucher:innen des Krankenhauses und des angrenzenden Ärztehauses zu erreichen, ist beim Abstellen des Fahrzeugs die erste Stunde kostenfrei, jede weitere angefangene Stunde wird mit dem ortsüblichen

Tarif von 1,50 Euro berechnet. Der Tageshöchstsatz liegt bei zehn Euro. Die Bezahlung ist mit allen gängigen Zahlungsmitteln (Bargeld, EC- und Kreditkarte) möglich.

Der Bau des neuen Parkhauses ist nur eine von vielen Investitionen, welche Artemed, der Betreiber des Hospitals zum Heiligen Geist, in die Zukunft des Krankenhauses tätigt. „Die Übernahme des Hospitals durch die Artemed Kliniken war für die Stadt Kempen ein Glücksfall. Das neue Parkhaus und auch die Baukräne im Hintergrund zeigen, dass hier weiter in die Infrastruktur und damit in den Standort hier in Kempen investiert wird“, erklärte Bürgermeister Christoph Dellmans bei der Eröffnung.

Seit 2017 arbeitet das Hospital an den Plänen zum Aufbau der Bettenkapazität. Im Januar 2022 konnte der Bau beginnen und der Rohbau des zukünftig vierstöckigen Gebäudes

wurde Dezember 2022 bereits fertiggestellt. Auch die neue Strom- und Sicherheitsstromversorgung für das gesamte Haus wurde fertiggestellt und in Betrieb genommen. Ende Februar dieses Jahres sind die Fenster vollständig eingebaut und das Dach isoliert und abgedichtet worden. Aktuell werden nun die Innenwände gesetzt und die Installationsarbeiten für Strom, Wasser und Lüftung haben begonnen. Mitte März wird außerdem die Fassadenisolierung und Gestaltung begonnen. Die Büros im Erdgeschoss neben der neuen Kapelle sind zwischenzeitlich umgebaut, saniert und bezogen worden. Die Büros des A-Trakts wurden geräumt, um dort den Anschluss an den Neubau zu ermöglichen. Das neue Gebäude soll zukünftig den alten A-Trakt ersetzen. Dieser wird nach Fertigstellung des neuen Bettenhauses abgerissen und weicht einem Innenhof, der auch von der Eingangshalle betretbar sein wird. Im neuen A-Trakt entstehen Patientenzimmer für bis zu

176 Patient:innen. Die neuen Zimmer werden größer und sollen mit Modernität und Helligkeit überzeugen. In der Summe wird das Hospital um bis zu 40 Betten und damit auf eine Gesamtbettenanzahl von 320 Betten anwachsen. Mit der Umstrukturierung wird auch die OP-Kapazität wachsen. Das Hospital schafft zusätzlich zu den fünf bestehenden OP-Sälen drei neue Säle und wird so dem gesteigerten Patientenzustrom gerecht. Mit der Fertigstellung des Neubaus wird Anfang 2024 gerechnet. Die notwendige Lärmbelastung wird so gering wie möglich gehalten, dennoch werden die betroffenen Patient:innen des Hospitals mit kleinen Aufmerksamkeiten entschädigt. Die kleinen Patient:innen sind glücklicher Weise begeistert von den Baggern, Kränen und Co., denen sie in ihrer Wartezeit oder von ihren Zimmern aus zuschauen können.

# Unser Angebot wächst

Die Geburtshilfe des Hospitals hat ein umfangreiches Kursangebot für (werdende) Eltern und Bezugspersonen von Babys und Kleinkindern erarbeitet.



Nach einer Corona-bedingten Pause freuen wir uns darüber, die **Kreißsaal-Führungen** wieder alle zwei Wochen sonntags vor Ort anbieten zu können. Hier können Sie nicht nur die Entbindungsstation einschließlich Neugeborenen- und Stillzimmer kennenlernen, sondern sich auch über die Möglichkeiten der sanften und sicheren Geburt im Hospital umfassend informieren. Selbstverständlich werden in diesem Zuge all Ihre Fragen rund um die Geburt sowie die kinderärztliche Betreuung im Haus beantwortet. Beginn ist jeweils um 11 Uhr. Teilnehmen an den Kreißsaal-Führungen können alle werdenden Eltern. Um das Tragen einer FFP2-Maske, sowie um telefonische Anmeldung wird gebeten unter: 02152 142 376.

Hebamme Ilonka Dedio sowie Dienstbeleghebamme Charlotte Baron bieten bei uns im Haus **Geburtsvorbereitungskurse** an. Im Rahmen dieser Kurse möchten die Hebammen die Begeisterung für das neu entstandene Leben mit Ihnen teilen und dabei auf Ihre Wünsche und Fragen eingehen.

## Neben den speziellen Sprechstunden und Kursangeboten gibt es weitere Sprechstunden Angebote:

**Allgemeine Sprechstunde**  
montags bis freitags 10.00 - 13.00 Uhr  
montags, dienstags, donnerstags 14.00 - 16.00 Uhr  
sowie nach Terminabsprache: T 02152 142-376  
abt.gyn.geburtshilfe@krankenhaus-kempen.de

**Oberarzt-Sprechstunde** zwecks Geburtsplanung:  
nach Terminabsprache: T 02152 142-376  
abt.gyn.geburtshilfe@krankenhaus-kempen.de

**Hebammen-Sprechstunde:**  
freitags 9.00 - 13.00 Uhr  
nach Terminabsprache: T 02152 142-1214

**Sprechstunde bei Hebamme Maria Slotta:**  
mittwochs 17.00 - 18.00 Uhr  
nach Terminabsprache: T 0177 6534421

Alle Termine finden Sie auf unserer Homepage:



# Wir kümmern uns um Sie!

Dieses Gefühl möchten wir Ihnen vom ersten Moment an vermitteln. Was unser Haus in besonderem Maße auszeichnet, ist die Kombination aus Patientennähe und moderner Medizin. Die Ärzt:innen unserer Fachbereiche arbeiten dabei eng vernetzt. Denn wir behandeln nicht nur die Erkrankung, sondern sehen den Menschen als Ganzes – aus unterschiedlichen medizinischen Blickwinkeln heraus. So stellt im Hospital zum Heiligen Geist ein erfahrenes Ärzt:innen- und Pflegeteam eine medizinische Rundum-Versorgung auf höchstem Niveau sicher.

## Leistungsspektrum

- Zentrale Notaufnahme
- Unfall- und orthopädische Chirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Schmerztherapie
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Gastroenterologie
- Kardiologie
- Venen- und Dermatochirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Urologie
- Neurologie und Neurorehabilitation
- Anästhesie
- Intensiv- und Notfallmedizin
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde



## Zertifizierungen

Mit dem Zertifikat „EndoProthetikZentrum“ stellt die Abteilung für Unfall- und orthopädische Chirurgie ihre Bedeutung als Endoprothetik-Zentrum seit 2016 offiziell unter Beweis: Zertifizierten Zentren wird eine durchgängig hochwertige Versorgungsqualität bei der Implantation künstlicher Gelenke abverlangt. Darüber hinaus wird die Erfahrung der Chirurg:innen anhand der Zahl der durchgeführten Operationen bemessen. Die Abteilung von Dr. Stefan Hinsenkamp und Team ist außerdem lokales Traumazentrum und zertifiziertes Alterstraumazentrum, das bedeutet, dass in Kempen Verletzungen infolge von Unfällen, insbesondere auch bei älteren Menschen nachgewiesenermaßen auf höchstem Niveau behandelt werden. Das Zertifikat haben die Kempener Unfallchirurgen gemeinsam mit der Geriatrie des St. Irmgardis Krankenhauses Süchteln erhalten und waren damit die erste Klinik mit dieser Auszeichnung am gesamten Niederrhein. Sowohl unsere Abteilung der Wirbelsäulenchirurgie als auch unsere beiden Chefärzte Dr. Sascha Rhee und Prof. Dr. Frank Floeth sind zudem durch das Master-Zertifikat der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft als besonders hochqualitativ ausgezeichnet. Für dieses Qualitätssiegel ist vor allem eine hohe Fallzahl an spezialisierten Eingriffen nötig, die in Kempen seit Jahren vorhanden sind und lückenlos erfasst werden. Offiziell zertifiziert ist darüber hinaus unsere Abteilung für Dermatologie und Venenchirurgie: Als VenenKompetenzZentrum bietet sie ihren Patient:innen, die von einem unabhängigen Bundesausschuss geprüften Qualitätsrichtlinien in Dia-

gnostik und Therapie. Zertifizierte Zentren stellen unterschiedliche Therapiemethoden zur Auswahl, um für jede:n Patient:in die individuell beste Behandlung zu gewährleisten. Die Abteilung von Dr. Meike Finkenrath wurde außerdem von der Initiative Chronische Wunden e.V. zertifiziert und damit für ihre exzellente Wundversorgung ausgezeichnet. Die Zertifizierung ist ein Qualitätssiegel für zeitgemäßes und professionelles Wundmanagement. Die TÜV-Zertifizierung steht für eine qualitätsgesicherte Versorgung von gut- und bösartigen Hauttumoren, Ulcera cruris (Offenen Beinen), wiederholten Entzündungen (z. B. Akne inversa) und Wundliegenstellen.



# Blick hinter die Kulissen

Auf dieser Seite stellen wir Mitarbeitende des Hospitals vor, die nicht im Scheinwerferlicht stehen, aber dennoch einen unschätzbaren wichtigen Beitrag für unsere Patient:innen, für unsere Mitarbeitenden und für die Abläufe in unserem Hospital beisteuern.



**Dominika Olkis**  
Verwaltungsmitarbeiterin

AZUBI-STERNECHEN

Dominika Olkis ist im September 2019 in ihrem zweiten Ausbildungsjahr zu uns ins Hospital gewechselt. Zu unserem Glück - denn ihre Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen schloss sie hier nicht nur ab, sondern erwarb mit ihrer überdurchschnittlichen Leistung auch für uns als Arbeitgeber die IHK-Besten-Ehrung. Während der Ausbildungszeit konnte sie den Großteil der Abteilungen durchlaufen und blieb aus Interesse am Controlling hängen, in dem sie anschließend als Mitarbeiterin übernommen wurde. Hier sind ihre Aufgaben sehr vielfältig, von täglichen Meldungen der Bettenbelegung, über die Auswertung der Leistungskennzahlen des Hospitals, der Entlasszeiten der Fachabteilungen und der Verweildauer der Patient:innen bis über das Versenden von Qualitätssicherungsbögen. Auch die Personalabteilung unterstützt sie bei der Vertragserstellung sowie der Bearbeitung von Anträgen.

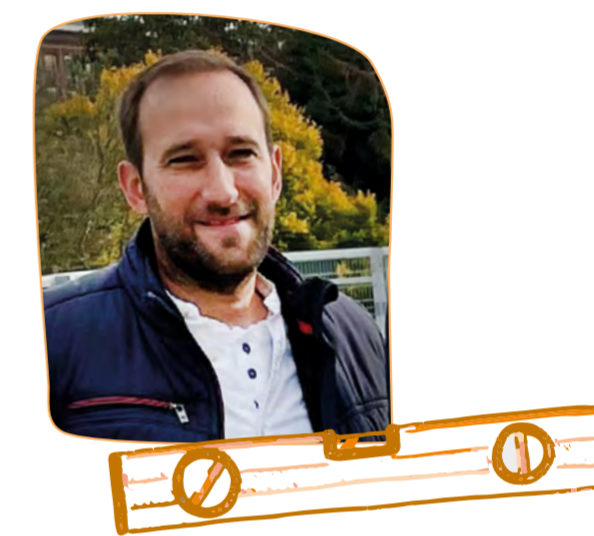
Das Miteinander im Haus, die kurzen Dienstwege, die Hilfsbereitschaft und die Wertschätzung, die Frau Olkis bei der Bewältigung ihrer vielfältigen Tätigkeiten helfen, weiß sie sehr zu schätzen:

„Besonders positiv überrascht hat mich kürzlich die nette Geste eines Kollegen, der sich als Dankeschön für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit mit einem Kaffee bei mir bedankt hat.“

Die strebsame 23-Jährige ist mit ihrer sehr gut bestandenen Ausbildung noch nicht am Ende ihres Bildungswegs angelangt. Derzeit macht die gebürtige Krefelderin eine Weiterbildung zur Fachwirtin im Gesundheitswesen, die sie Anfang 2024 (da sind wir uns sicher) mit Bravour abschließen wird.

Normen Storde ist technischer Leiter im Hospital zum Heiligen Geist. Hierbei ist er für alles zuständig was das Gebäudemanagement, Technische Anlagen und die Ausstattung angeht. Start seiner Karriere bei uns im Haus war sein Zivildienst, welchen er 1990 begann. Der gelernte Schreiner wurde daraufhin als Hauptamtlicher Schreiner angestellt, absolviert seinen Meister via Abendschule und übernahm 2005 die Leitung der Technik. Früher besaß er eine Werkstatt nebenan, in der er vieles an benötigtem Mobiliar - wie Schränke, Betten, OP Anrichten - selber baute.

Mit seiner leitenden Funktion änderte sich das. Mit Unterstützung seines fünfköpfigen Teams führt Herr Storde die Bauaufsicht für alle Bauprojekte des Hospitals. Aktuell betrifft das neben dem Neubau die Umgestaltung der Zentrale Patientenaufnahme sowie der Therapieräumlichkeiten, die Durchleuchtung und die Ergänzung des Ärztehauses um weitere drei Praxen. Dazwischen hält Herr Storde alle Wartungen nach, koordiniert die TÜV-Prüfungen, treibt die Brandschutzmaßnahmen voran und beauftragt die Fremdfirmen.



**Normen Storde**  
Leitung der Technik

MANN FÜR ALLES

Diese Abwechslung und der Kontakt mit den vielen Menschen ist es, was dem 53-Jährigen so viel Spaß macht. Dazu gehört nicht nur die gute Zusammenarbeit mit den Firmen, sondern auch das Miteinander im Haus, das sich seit der Übernahme durch Artemed positiv verändert hat:

„Das Gesamte Haus ist sehr kollegial und wenn man mal ein gesundheitliches Problem hat, gibt es keinen Arzt, der nicht für einen da wäre. Vor 20 Jahren waren die Techniker eher die Kellerkinder, die nicht viel Kontakt mit den Ärzten hatten. Heute ist der Umgang lockerer geworden, man ist per Du und man fühlt sich sehr aufgehoben hier.“

Wenn der gebürtige Krefeld-Hülser nicht mit seinem selbstgebauten Wohnmobil um die Welt reist und seinem Hobby, dem Fotografieren, nachgeht, verbringt er seine Freizeit in seinem jetzigen Wohnort Kempen.



BEGLEITET INS LEBEN

**Maria Slotta**  
Dienstbeleghebamme



Maria Slotta ist seit 1996 Dienstbeleghebamme im Hospital Kempen. Sie wechselte zu uns, um die Möglichkeit zu haben, die Mütter von Anfang an zu begleiten, auch über die Schwangerschaft und über das Wochenbett. Bei ihrem ersten Dienst begleitete sie gleich 5 Geburten. Dieser schöne Einstieg überzeugte sie, dass es ihr hier gefällt und sie bleiben möchte. Besonders faszinierte sie im Hospital die Zusammenarbeit. Auf die Unterstützung der Ärzt:innen kann sie sich verlassen, alle sind bereit die Frauen in ihrer Situation aufzuklären, sodass sie es leichter haben ihre Entscheidungen zu treffen, oder die verkopften Entscheidungen zu revidieren, sodass die Geburt reibungslos und schön verläuft. Nun unterstützt Frau Slotta das Team der Geburtshilfe seit knapp 30 Jahren durch ihre Dienste im Kreißsaal und ihre wöchentliche Akupunktursprechstunde. An den Tagen wo sie nicht im Krankenhaus ist, kümmert sie sich um die Vorsorge und Nachsorge und ist einmal wöchentlich im Elterncafé in Kempen, wo sich Eltern austauschen oder Beratung suchen.

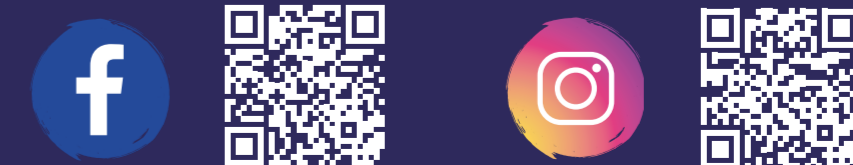
Das Schönste an ihrer besonderen Arbeit ist für die Frau Slotta die individuelle Betreuung der Frauen und die Unterstützung ihrer selbstausgewählten Geburtsverläufe.

„Ich werde häufig gefragt, bei wie vielen Entbindungen ich schon dabei war, doch da spielt die Zahl keine Rolle. Jede Entbindung ist so individuell und etwas Besonderes. Es ist faszinierend, wenn die Frauen glauben an ihrem Limit zu stehen und dann doch weiter durchhalten und wenn sie wirklich nicht mehr können – dann kommt das Kind. Das Wissen gibt mir bei jeder Geburt wieder Hoffnung.“

Die Kempenerin ist ein Naturmensch. Sie fährt am liebsten mit dem Fahrrad zur Arbeit und geht in ihrer Freizeit gerne wandern, z. B. in den Bergen bei ihrem Sohn oder bei ihrer Tochter in Tübingen, der sie ihre Leidenschaft für den Hebammenberuf wohl vererbt hat, denn diese studiert nun Hebammenwissenschaften.

## Sie wollen mehr sehen?

Mehr Blicke hinter die Kulissen finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen!





„Die Ärzte sind sehr kompetent und freundlich. Keine Frage war zu viel – alles wurde genau erklärt oder beantwortet. Die Ärztliche Betreuung war sehr gut. Das Pflegepersonal war überwiegend nett und freundlich. Auch der Physiotherapeut war kompetent, geduldig und freundlich. Besonders das OP Team war total lieb und sehr bemüht einem die Angst vor der OP zu nehmen. Auch im Vorfeld bei den Gesprächen und Untersuchungen habe ich mich sehr gut aufgehoben gefühlt. Die Wartezeiten waren sehr kurz und auch dort war das Personal sehr nett.“

Eine von vielen positiven Patientenbewertungen auf [www.klinikbewertungen.de](http://www.klinikbewertungen.de)



## Wichtige Informationen für unsere Patienten

### ÄRZTE & PFLEGE

Die Ärzte und das Pflegepersonal sind um Ihre Heilung bemüht. Noch besser geht es aber, wenn Sie auch nach besten Kräften mithelfen. Wie das funktioniert? Machen Sie klare Aussagen über Ihr Befinden, Ihre Beschwerden, über die Wirkung der Behandlungsmethoden. Ihr Arzt oder Ihre Ärztin ist gerne bereit, Fragen zu Ihrer Erkrankung und deren Behandlung zu beantworten.

### BESORGUNGEN/ERNÄHRUNGSBERATUNG

Die „grünen Damen“ der Ökumenischen Krankenhaushilfe besuchen Sie gerne und sind Ihnen auch bei kleineren Besorgungen behilflich. Bei Bedarf kann eine Ernährungs- oder Diabetesberatung durch unsere Diät-assistentinnen erfolgen. In regelmäßigen Abständen findet hier im Haus auch eine Diabetikerschulung statt.

### BESUCHSZEITEN

Unsere stationären PatientenInnen können täglich zwischen 10 und 19 Uhr Besuch empfangen. BesucherInnen und Begleitpersonen müssen einen Nachweis erbringen, dass sie negativ auf Covid-19 getestet worden sind (Test nicht älter als 24 Stunden). Bitte beachten Sie, dass sich die Besuchsregelungen Corona-bedingt stetig ändern können. Den jeweils aktuellsten Stand finden Sie auch auf unserer Homepage unter [www.krankenhaus-kempen.de](http://www.krankenhaus-kempen.de).

### BÜCHER

Ein offenes Bücherregal finden Sie hinter der Pforte am Haupteingang.

### COFFEE BIKE

In der Eingangshalle lädt das Coffee Bike jederzeit zum Verweilen ein: Alle MitarbeiterInnen und BesucherInnen können hier eine Kaffeepause einlegen und sich mit Bio-Kaffeespezialitäten, Kaltgetränken sowie Tee und heißer Schokolade versorgen. Öffnungszeiten: werktags von 08.00-16.30 Uhr, Samstag und Sonntag 10.00-16.00 Uhr

Sollten Sie entgegen ärztlichen Rates oder eigenmächtig das Krankenhaus verlassen, können wir für evtl. entstehende Folgen nicht haften. Unser Haus ist stets ausgelastet. Daher möchten wir Sie herzlich bitten, am Tag Ihrer Entlassung bis **10 Uhr** am Morgen entlassbereit zu sein. Vielen Dank.

Sollten Sie noch Fragen, Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

### ESSENSZEITEN

Die Essenszeiten sind:  
morgens von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr,  
mittags von 11.45 Uhr bis 12.30 Uhr und  
abends von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

### FEEDBACK/LOB UND TADEL

Sie sind mit irgendeinem Punkt in unserem Hause unzufrieden? Sagen Sie es uns – denn nur so können wir unsere Leistungen kontinuierlich verbessern.

Wenden Sie sich bitte jederzeit an das Sekretariat der Geschäftsführung, Frau Heike Horster, Telefon **02152 142 - 356**. Wenn Sie mit uns zufrieden sind, freuen wir uns über eine Bewertung bei Google, Facebook oder auf [Klinikbewertungen.de](http://Klinikbewertungen.de)

### HYGIENE

Hygiene ist bei uns Chefsache. Unter anderem im Bereich der Händedesinfektion messen wir kontinuierlich die Werte. Dabei orientieren wir uns an den vom Nationalen Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ) erhobenen Zahlen. Ferner unterziehen wir als eines von wenigen Häusern der Region jeden unserer PatientInnen bereits bei der Aufnahme einem MRSA-Screening.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unsere Fachkrankenschwester für Hygiene und Infektionsprävention Frau Angelika Hartmann: Telefon **02152 142 - 1136**, E-Mail: [angelika.hartmann@artemed.de](mailto:angelika.hartmann@artemed.de)

### KAPELLE

Unsere Kapelle befindet sich im Erdgeschoss links im Eingangsbereich. Sie ist rund um die Uhr geöffnet.

### KLINISCHE KOOPERATIONSPARTNER

Das Hospital arbeitet eng mit verschiedenen externen Partnern zusammen, darunter mit dem Pathologen Dr. med. Lothar Beccu, dem Labor „MVZ Stein“ und der Radiologie-Praxis Dr. Wedekind, die sich im Haus befindet (s. Lageplan). Außerdem besteht eine offizielle Kooperation mit der Geriatrie des St. Irmgardis Krankenhauses Süchteln.

### MEDIKAMENTE

Mitgebrachte Medikamente dürfen in Ihrem eigenen Interesse nicht ohne Rücksprache mit dem Stationsarzt/der Stationsärztin eingenommen werden. Unverträglichkeiten mit dem vom Arzt/von der Ärztin verordneten Arzneimittel können sonst den Heilerfolg Ihrer Behandlung beeinträchtigen.

### MINERALWASSER

Gegenüber dem Pflegestützpunkt steht jederzeit für Ihren Bedarf Mineralwasser bereit, dort dürfen Sie sich gerne selbst bedienen, es wird Ihnen aber auch Wasser ans Bett gebracht. Blumenvasen erhalten Sie auf Anfrage vom Pflegepersonal.

### POST

Sie können in unserem Haus Ihre Briefe empfangen. Geben Sie bitte folgende Anschrift an:

Frau/Herrn ...  
z.Zt. Hospital zum Hl. Geist  
Station ...  
Von-Broichhausen-Allee 1  
47906 Kempen

Wenn Sie einen Brief verschicken möchten, werfen Sie diesen bitte in den Briefkasten am Haupteingang.

### RAUCHEN

Bitte besuchen Sie zum Rauchen ausschließlich unseren Raucherpavillon neben dem Gebäudeteil C, Nebeneingang.

### RUHEZEITEN

Bitte beachten Sie zum Wohle all unserer PatientInnen die Ruhezeiten. Diese sind täglich von 12.00 bis 14.00 und ab 20.00 Uhr.

### SEELSORGE

Für die seelsorgliche Begleitung steht Ihnen die Krankenhausseelsorgerin Frau Sylvia Bolz zur Verfügung. Wenn Sie ihren Besuch wünschen, wenden Sie sich bitte direkt an Frau Bolz, Telefon 02152 142 - 330 oder an das Pflegepersonal.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass derzeit aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie keine Möglichkeit besteht, die Kommunion in Ihrem Zimmer zu empfangen

### TELEFON

Alle unsere Patientenzimmer sind mit einem Telefonanschluss ausgestattet. Jede/r PatientIn hat die Möglichkeit, einen eigenen Telefonanschluss zu beantragen. Über die Höhe der Telefongebühren informiert Sie der Empfang.

### VERPFLEGUNG

Das Küchenteam am Hospital zum Heiligen Geist möchte den Heilungserfolg tatkräftig unterstützen und setzt sich tagtäglich mit einer abwechslungsreichen, ausgewogenen und natürlich schmackhaften Ernährung ein.

Über Meinung, Lob oder Kritik jeder Art freut sich das Team um Küchenleiter Andreas Pontius, Telefon 02152 142 - 1261

### WERTGEGENSTÄNDE/SCHMUCK/GELD

Bringen Sie bitte nur Gegenstände ins Haus, die Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes unbedingt benötigen. Schützen Sie sich vor Schaden, indem Sie möglichst keine Wertsachen mitbringen bzw. sie Ihren Angehörigen wieder mitgeben. Sollten Sie dennoch größere Geldbeträge oder Wertgegenstände bei sich haben, können Sie diese dem Pflegepersonal zum Verschluss geben.

### ZAHNPROTHESE

Bitte achten Sie auf Ihre Zahnprothese. Legen Sie diese bitte nach der Reinigung in einer von Ihnen mitgebrachten Prothesendose ab. Auf Nachfrage erhalten Sie eine Aufbewahrungsmöglichkeit vom Pflegepersonal.

### ZEITUNG

Im Hospital erhält jede/r PatientIn seine eigene Patientenzeitung, die Sie gerade in der Hand halten. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Weiterlesen!

Darüber hinaus können Sie eine bunte Auswahl an Zeitschriften am COFFEE Bike in der Eingangshalle erwerben.

*Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt und vor allem gute Besserung!*



## Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich einen Moment Zeit nehmen, um unseren Fragebogen zum Aufenthalt zu beantworten. Den Fragebogen erhalten Sie zur Entlassung vom Stationspersonal oder auf Nachfrage.

Werfen Sie Ihren ausgefüllten Fragebogen am Ende Ihres Aufenthaltes in den dafür vorgesehenen Briefkasten in der Eingangshalle oder geben Sie ihn bei unserem Pflege-/Empfangspersonal ab.

Auch über eine Bewertung auf [Klinikbewertungen.de](http://Klinikbewertungen.de) oder unserem Facebook Account sind wir Ihnen dankbar.

Darüber hinaus haben Sie jederzeit die Möglichkeit im persönlichen Gespräch mit unserem Personal, Kritik oder Anregungen anzubringen. Dazu geben Sie einfach beim Pflegepersonal Ihren Gesprächswunsch an, damit wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen können.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihre Bemühungen!



# Die Grünen Damen

Während Ihres Aufenthalts sind die Mitglieder der Ökumenischen Krankenhaushilfe gerne für Sie da und widmen Ihnen vor allem eines: Zeit. Die Ökumenische Krankenhaushilfe ist eine Gruppe von evangelischen und katholischen Frauen und Männern. Sie erkennen sie an ihren mit Namensschild und Aufhänger versehenen, grünen Kitteln, die ihnen auch den Namen geben: »Die Grünen Damen«.

Fast täglich sind wir zum Wohle aller PatientInnen im Einsatz. Dabei richten wir uns aber gerne auch ganz speziell nach Ihren Wünschen. Jeweils von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 12 Uhr sind wir für Sie da. Selbstverständlich unterliegen wir der Schweigepflicht.

**Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich in unserem Hospital wohlfühlen!**

Ihre Ökumenische Krankenhaushilfe

### Leistungen der Ökumenischen Krankenhaushilfe

- + Vorlesen
- + Briefe schreiben
- + Begleitung bei Spaziergängen
- + Erledigung von Telefonaten
- + Kleinere Besorgungen, z. B. die Tageszeitung
- + Zuhören und Dasein

# Das Hospital in Zahlen

über 5000 qm

... wird die Gesamtfläche des Neubaus am Hospital umfassen.



23.000m³

... Wasser verbraucht das Hospital im Jahr, das entspricht 150.000 Badewannenfüllungen.



19 TherapeutInnen

... kümmern sich täglich um die Versorgung der Patient:innen neben der medizinischen und pflegerischen Leistung.



44

... Nationen sind im Hospital-Personal vertreten.



1036

... Operationen hat alleine unsere Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie im Jahr 2022 durchgeführt.



Über 123 Mal

... öffnet sich die Parkhaus-Schranke täglich.

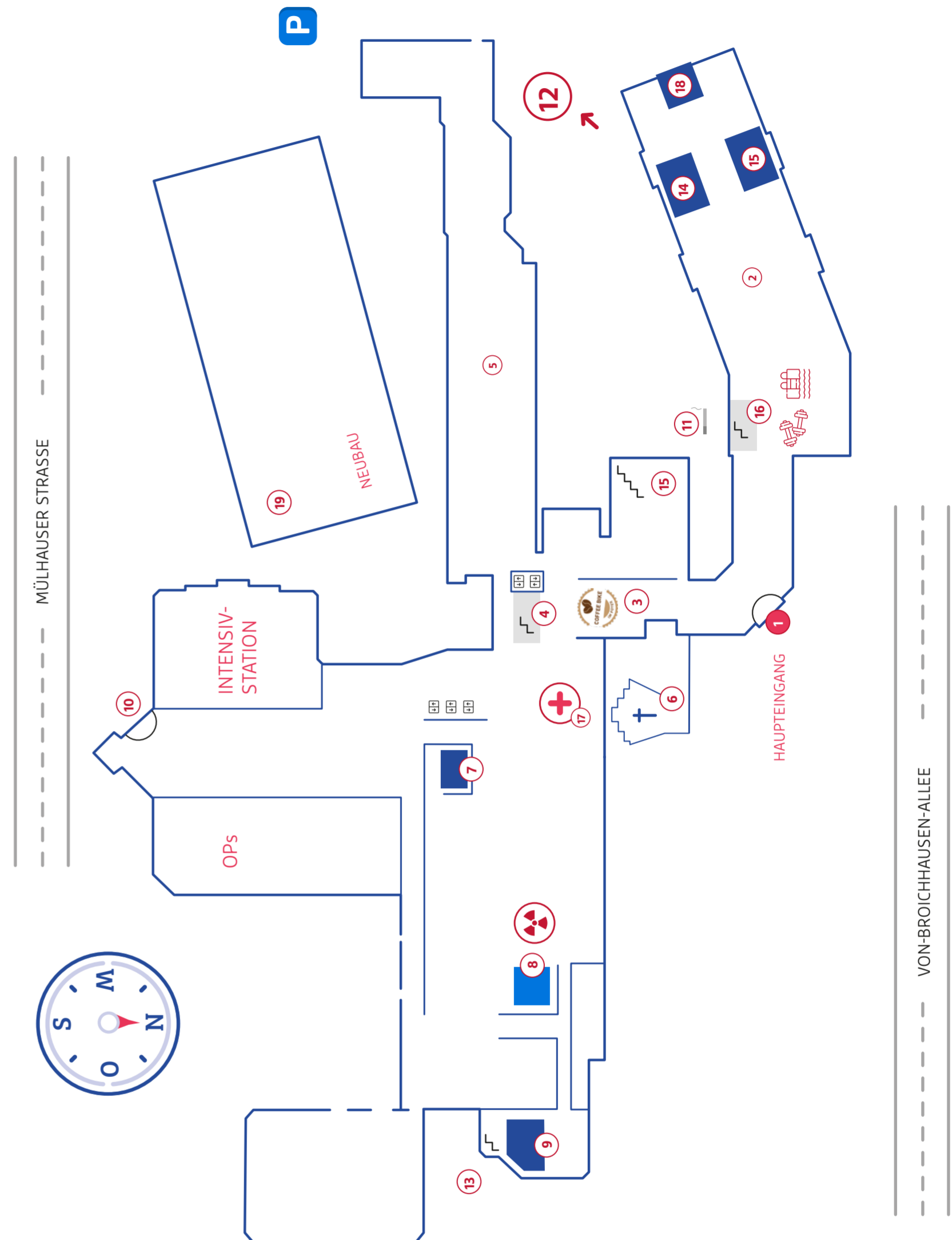


## Akademisches Lehrkrankenhaus

### Probieren geht über Studieren

Es gibt wenige Berufe, die so faszinieren, wie der der Ärztin und des Arztes. In TV-Serien begeistern sie die ZuschauerInnen – gerade junge ÄrztInnen stehen häufig im Fokus. Doch obwohl der Arzt-Beruf nach wie vor ein hohes Ansehen genießt, steht das Thema Nachwuchsförderung ganz weit oben auf der Liste der etablierten Kollegen. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Düsseldorf bietet das Hospital zum Heiligen Geist angehenden ÄrztInnen die Chance das Praktische Jahr (PJ) in Kempen zu absolvieren und fühlt sich traditionell der Lehre verpflichtet.

Studierende, die im letzten Jahr ihrer Ausbildung zum Arzt oder zur Ärztin stehen, werden von unseren ÄrztInnen in praktischen Tätigkeiten unterwiesen. Insbesondere im menschlichen Bereich können diese angehenden ÄrztInnen unseren PatientInnen durch Gespräche und Ratschläge helfen. Diagnostik und Therapie obliegen jedoch einzig und allein der Verantwortung der behandelnden ÄrztInnen.



- 1 Haupteingang
- 2 Sprechstunden
- 3 Coffee Bike
- 4 Aufzüge / Treppenhaus
- 5 AO HNO-Ambulanz
- 6 Kapelle
- 7 Kardiologische Diagnostik
- 8 Röntgen
- 9 Praxis Dr. Wedekind
- 10 Besucherzugang Intensivstation
- 11 Raucherpavillon / Nebeneingang
- 12 Zugang zu Parkplätzen
- 13 Praxiszugang Dr. Wedekind
- 14 Sanitätshaus Curatino
- 15 Neurologische Praxis
- 16 Zugang zu Medifit und Nebeneingang
- 17 Anmeldung Notaufnahme
- 18 Praxis OrthoMaxx (Dr. Holzant & Kollegen)
- 19 Neubau

## Lageplan



### Adresse:

Hospital zum Heiligen Geist  
Von-Broichhausen-Allee 1  
47906 Kempen  
marketing@artemed.de  
Tel.: (02152) 142-0  
Fax: (02152) 142-444

### Geschäftsführer:

Dr. Benjamin I. Behar  
Thomas Paßers

Steuernummer: 115/5758/0894

Handelsregister: Amtsgericht Krefeld HRA 6174

USt.-Id.-Nr.: DE811692866

## Impressum

### Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Thomas Paßers, Geschäftsführer

Redaktionsleitung: Nina Guse

Redaktion: Nina Guse, Thomas Paßers

Grafik und Layout: Brigitte Klemens

www.britteklekens.de

Verwendung von Illustrationen von freepik.com

Freie Mitarbeit: Axel Küppers

(Pontius kocht, Kempens Wahrzeichen)

Anzeigen: Thomas Paßers

Fotografen/Bilder: Artemed Stiftung, Fotolia, i-Stock,

Nina Guse, Frank Hohnen, Axel Küppers, Olaf Rohl,

Norman Storde,

Druck: Flyeralarm, Würzburg

Auflage: 5.000 Stück

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers

Feedback und Themenvorschläge: heike.horster@artemed.de

# Lecker – nachhaltig – regional

Zwei Artemed-Köche in ihrem Element: Andreas Pontius hatte zu Beginn des Jahres den stellvertretenden Küchenleiter des St. Josefskrankenhauses aus Freiburg zu Gast. Der Ausflug von der Dreisam an den Rhein hat sich gelohnt.



Hospitant Johannes Gürntke (links) und Andreas Pontius tauschen sich im Büro des Kempener Küchenleiters aus. Kollege Computer gehört heutzutage zwingend dazu – Kochen und Kalkulieren bilden eine Einheit.

Dass Andreas Pontius ein Spitzenkoch ist, der auf Nachhaltigkeit setzt, hat sich bis in den südlichsten Zipfel der Republik herumgesprochen. Somit hatte der Küchenleiter des Kempener Hospitals zum Heiligen Geist Anfang des Jahres einen Gast aus Freiburg im Breisgau zu Gast. Johannes Gürntke hat eine dreitägige Hospitantz an der Von-Broichhausen-Allee 1 gemacht. An den Niederherin getrieben hat den 36-jährigen schlichtweg der Impuls, sich auf seine Führungsaufgaben in der Küche des Freiburger St. Josefskrankenhauses perfekt einzustellen.

„Es war schon sehr interessant und lehrreich für mich zu sehen, wie ein erfahrener Profi eine solche Herkulesaufgabe im permanenten Druck perfekt meistert“, sagt Johannes Gürntke. 400 Essen Tag für Tag zu produzieren, das sei schließlich kein Pappenstiel. Das St. Josefskrankenhauses ist mit 284 Betten in seiner Größenordnung vergleichbar mit dem Kempener Hospital zum Heiligen Geist und gehört ebenfalls zur Artemed Gruppe. Da es die Philosophie dieser Krankenhausgruppe ist, sich gegenseitig zu unterstützen und jeweils das Gute des einen Hauses auch für die anderen Einrichtungen im Verbund nutzbar zu machen, hat sich Johannes Gürntke auf die Reise ins Rheinland gemacht. Die insgesamt 1000 Kilometer für Hin- und Rücktour haben sich für den Koch aus dem Süden gelohnt. „Krankenhausküchen stehen in einer Verantwortung gegenüber dem Patienten. Das Essen muss gesund sein und sollte schmecken. Dieser Anspruch ist in Kempfen Gesetz und wird konsequent umgesetzt. Das gefällt mir!“, so Johannes Gürntke.



Wenn Andreas Pontius in seinem Element ist, und loskocht, springt schon mal der Pfannkuchen aus der Pfanne.

scheidend sind für eine gute oder eine sehr gute Krankenhausküche. „Wir streben nach den Sternen, für unsere Patienten nur das Beste“, betonen Johannes Gürntke und Andreas Pontius wie aus einem Munde. In kulinarischer Hinsicht passt ohnehin keine Scheibe Salami zwischen die beiden Kulinariker. Die Köche haben auch vor dem Hintergrund intensiv die Köpfe zusammengesteckt, dass der Stellenwert einer Hospitalküche in moderner Zeit enorm gewachsen ist. „Wenn der Koch im 16. Jahrhundert schlecht gekocht hat, hat man ihn schnurstracks weggeschickt und durch einen anderen ersetzt. Heute geht es um Entwicklung, um Weiterbildung, Austausch und Lernen“, betont Andreas Pontius.

Noch ein Unterschied: Während im Mittelalter der Koch im Keller oder aus dem Gesindehaus heraus gekocht hat und für den Gast anonym blieb, wollen die Leute heute den Menschen sehen, der ihnen liebevoll den Teller vollmacht. Cuisine statt Kabuff. Andreas Pontius: „Der Koch der Neuzeit steht für Identifikation, Sympathie, Autorität, Selbstreflexion und Vertrauen. Das gilt auch für das Krankenhaus.“ Der Austausch mit den Patienten sei daher das Gebot der Stunde. Ferner ist aus dem Handwerk Kochen fast schon eine Wissenschaft geworden. Selbst Pontius mit seinen fast 40 Jahren Berufserfahrung lernt täglich dazu und gibt die Impulse an sein 18-köpfiges Team in Kempfen weiter.

Preisdruck macht die Küchenleiter erfinderisch. Das ist eine Philosophie, mit der Johannes Gürntke sich identifizieren kann. Hinzu kommt, so der Koch aus dem Breisgau, dass Großküchen im Allgemeinen und Krankenhausküchen im Besonderen unter enormem Preisdruck stehen. „Durch die ganzen Krisen sind insbesondere Lebensmittel extrem teuer geworden. Diese Spirale müssen wir abfedern“, betont Andreas Pontius. Und hat einen Königsweg eingeschlagen: Weniger ist mehr. Will sagen: Das Schnitzel muss nicht wie früher 120 Gramm haben – wenn es 100 Gramm sind und die Qualität stimmt, ist der Patient mit Sicherheit ebenso zufrieden.



Pontius  
kocht

## Andreas Pontius

... ist seit 2016 Küchenchef im Hospital zum Heiligen Geist. Der 60-jährige und sein 18-köpfiges Team bereiten am Tag für Hospital und benachbartes Altenheim 400 Essen zu. Der Hunsrücker ist ein dekoriertes Koch, der in der gehobenen Gastronomie sein Handwerk verfeinert hat und 15 Gault-Millau-Punkte unter seiner Kochmütze trägt. Neben diversen Zusatzqualifikationen wie Küchenmeister oder Diätkoch hat Andreas Pontius im IHK-Prüfungsausschuss dazu beigetragen, dass der Nachwuchs am Herd gut ausgebildet ist.

An dieser Schnittstelle – der Qualität – ist Andreas Pontius aufmerksam wie ein Luchs, schaut sich um in der Region. Und hat beispielsweise mit dem Naturverbund Thönes in Wachtendonk einen Lieferanten gefunden, der ihm diese Qualitätsforderung quittiert. Andreas Pontius: „Fleisch, das von dort kommt, ist einfach eine Klasse für sich, schmeckt und ist regional.“

„Das sind Momente, in denen ich aufmerksam zuhöre“, so Johannes Gürntke. Mit diesen Erfahrungen im Gepäck ist er jetzt wieder an seinem Arbeitsplatz an der Sautierstraße 1 in der Freiburger City. Mit vergleichbaren Anlaufstellen für nachhaltigen Lebensmittel-Einkauf im Breisgau kooperieren er und sein Team bereits. „Wir haben uns hier bereits auf den Weg gemacht. Aber der Baustein kann ja noch intensiviert werden“, so Johannes Gürntke. Der Pontius-Ansatz macht in der Zwischenzeit weiter bundesweit Schule: von Tutzing bis Hamburg, von Berlin bis Simmerath, von Heidelberg bis Bad Oeynhausen – und bis nach Freiburg.

## Feinschmeckerteller

### Weniger ist mehr:

Weniger ist mehr: Der Feinschmeckerteller, den unser Hospital-Chefkoch Andreas Pontius im Gespräch mit Johannes Gürntke heute empfiehlt, ist ein Gedicht in wenigen Zeilen. Kulinarische Poesie pur. Die Qualität der sechs Köstlichkeiten stimmt. Es ist die originelle Schlichtheit, die aus einer Komposition mit Geflügel, Wild, Wurst, Fisch, Obst und Gemüse einen Gaumenschmaus macht. Das leckere Six-Pack auf Porzellan ist dabei ebenso schmackhaft wie gesund – echt was für Feinschmecker! Und kaum zu glauben, dass die kunstvoll gestaltete Platte tatsächlich mit nur sechs Zutaten auskommt.

### Was ist drauf:

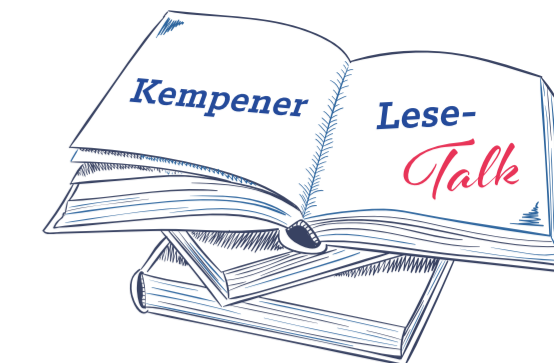
Wildpastete  
Graved Lachs mit Senfsahne  
Frischkäse-Praline  
Hähnchen in Curry  
Tomaten-Käsespieß  
Spanische Salami



Das  
Rezept

# Der Lese-Talk geht dieses Jahr in die fünfte Runde

Die beliebte Kulturreihe anlässlich des bundesweiten Vorlesetags am dritten Freitag im November geht weiter. Erneut reflektiert das Hospital zum Heiligen Geist als Veranstalter das Thema Alterspubertierende. Lese-Talk findet am 17. November 2023 im Thomaeum statt.



Nach der dreijährigen Corona-Zwangspause ging es nahtlos weiter: Der mittlerweile 4. Lese-Talk war auch 2022 ein Riesenerfolg. Der Lese-Talk diesmal unter dem Motto „Hautnah“ bot ein kulturelles Highlight. Vorleserin Susanne Stangl trug Passagen aus dem Bestseller „Hautnah“ der Autorin Yael Adler vor. Dazwischen kloppte Dr. Meike Finkenrath, Fachärztin für Dermatologie und Leiterin der Abteilung Venenchirurgie und Dermatologie am Hospital zum Heiligen Geist Kempfen, den medizinischen Wahrheitsgehalt des literarischen Werks ab. Für die Zuhörerinnen und Zuhörer war es somit nicht nur ein unterhaltsamer, sondern auch ein lehrreicher Abend mit gesundheitlichem Mehrwert.



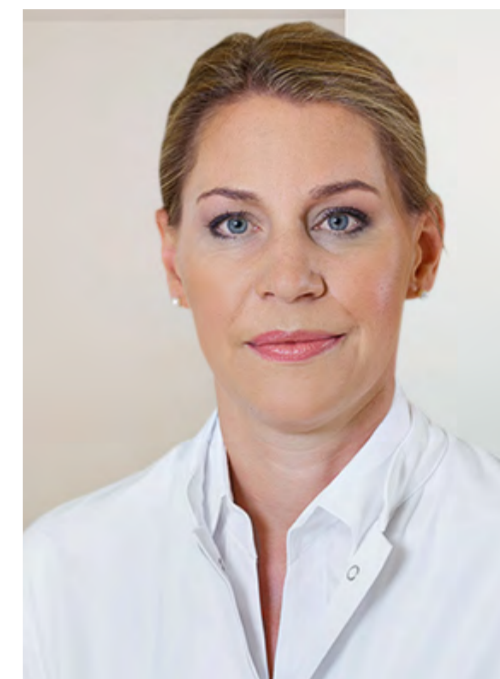
Beim Kempener Lese-Talk des Hospitals zum Heiligen Geist – hier am 18. November 2022 in der Thomaeum-Aula – wird auch das Publikum eingebunden und darf Fragen stellen an die kompetenten Hospital-Ärztinnen und -Ärzte.

Eine runde Sache wurde der Lese-Talk 2022 auch dadurch, dass Hospital-Küchenchef Andreas Pontius ein „gesundes“ Buffet für den Pausen-Snack zusammengestellt und Thomas-Buchhändler Dirk Lewejohann auf seinem Büchertisch in der Thomaeum-Aula neben dem „Hautnah“-Bestseller eine interessante Auswahl großartiger Bücher aus der Weltliteratur zusammengestellt hatte. Hierzu verriet u.a. Dr. Finkenrath, Hospital-Geschäftsführer Thomas Paßers oder die Vorleserin Susanne Stangl Buchtipps, so dass der bildungspädagogische Auftrag „Leseförderung“ aufging.

Zum zweiten Mal fand der Lese-Talk im Thomaeum statt, wo das Thema Leseförderung im schulischen Umfeld auf fruchtbaren Boden fällt. 2019 ging es in der Gymnasium-Aula um Alterspubertierende mit dem Buch „Es ist nur eine Phase, Hase“. Im Jahr zuvor stand „Was das Herz begehrt“ im Mittelpunkt. Und zum Auftakt 2017 setzte „Darm mit Charme“ den Auftakt einer beliebten Reihe, die mittlerweile in Kempfen und am Niederrhein ein treues Publikum gefunden hat. Auch die Dramaturgie des Lese-Talks ist gesetzt. Die Schauspielerin Susanne Stangl liest ausgesuchte Kapitel aus einem literarischen Werk, das Gesundheitsthemen anreißt. Zwischen den Leseblöcken vertiefen Ärzte aus dem Kempener Hospital zum Heiligen Geist die „Vorlesung“ aus medizinischer Sicht. Und dies keineswegs als „Gott in Weiß“ von der Kanzel, sondern fassbar, empathisch, in einfacher Sprache und auf Fragen des Publikums differenziert eingehend.

Dieses Format ist im Premierenjahr 2017 noch völlig neu am Niederrhein gewesen. Der Zuspruch des Publikums zeigt, dass das Hospital damit einen Nerv getroffen hat. Ideengeber Thomas Paßers: „Das verpflichtet einfach dazu, dass wir weitermachen. Die große Resonanz freut uns sehr.“

Seit der dritten Auflage 2019 ist ein weiteres Element dazu gekommen: Jeder Facharzt stellt sein Lieblingsbuch vor. „Dadurch wird der besondere Charakter dieser Reihe, die stets anlässlich des bundesweiten Vorlesetags am dritten Freitag im November stattfindet und das Interesse für Bücher und die Welt der Literatur entfacht, weiter gesteigert“, sagt Thomas Paßers.



Vorleserin Susanne Stangl (links) und Hautärztin Dr. Meike Finkenrath sorgten 2022 für einen hochkarätigen Lese-Talk zum Thema „Hautnah“.

Was immer gleich geblieben ist, ist die Ausrichtung für die gute Sache. Der Erlös von jedem Lese-Talk geht an die Artemed-Stiftung, die ihre Mittel für die medizinische Versorgung von notleidenden Menschen in Entwicklungsländern wie Brasilien und Tansania einsetzt. Thomas Paßers: „Für das Vertrauen, das die Kempener in unsere Stiftung haben, bedanken wir uns.“ Mit dem Eintrittsticket trägt jeder Besucher dazu bei, dass Menschen geholfen wird, die nicht so auf der Sonnenseite des Lebens stehen und in ihrer Gesundheitsversorgung dank Unterstützung kulturinteressierter Kempener nun Hilfe erfahren haben.

Hauptakteurin auf der Bühne ist Susanne Stangl, die mit ihrer unverwechselbaren Stimme, ihrer Ausdruckskraft und ihrer Persönlichkeit die besondere Note verkörpert und das Publikum förmlich elektrisiert. „Ich freue mich jetzt schon auf den nächsten Lese-Talk“, sagt die Schauspielerin und Synchronsprecherin aus Köln.

## Altern mit Würde – das Hospital bleibt am Thema dran

Apropos Lese-Talk 2023: Die diesjährige Veranstaltung ist bereits gesetzt. Am Freitag, 17. November, von 18 bis 20 Uhr geht es im Thomaeum um das Thema „Altern mit Würde“ – oder, wie es neudeutsch heißt „Alterspubertieren“. Nach dem Erfolg des Lese-Talks 2019 knüpft die Veranstaltung 2023 an das Nachfolgebuch des Autoren-Duos Maxim Leo & Jochen Gutsch an. Der Buchtitel des im Verlag ullstein erschienenen Werk lautet „Du bleibst mein Sieger, Tiger“. Hieraus wird Susanne Stangl ein halbes Dutzend köstlicher Passagen vorlesen. Im Anschluss nehmen Chefärzte verschiedener Fachgebiete aus dem Hospital zum Heiligen Geist hierzu Stellung. Karten à 12 Euro gibt es ab September an der Hospital-Pforte, in der Thomas-Buchhandlung und im Thomaeum-Sekretariat.



Hat nach der langen Corona-Zwangspause wieder sichtlich Spaß auf Lese-Talk: Hospital-Geschäftsführer Thomas Paßers. Dahinter Thomaeum-Schulleiterin Agnes Regh, die ebenfalls begeistert ist.

! Info und Reservierung vorab unter Tel. 0173 8539118.

## Handwerk das man schmecken kann



Täglich für Sie geöffnet!  
Krankenhaus Kempfen  
im Erdgeschoss

Barista-Biker  
CoffeeBar – Event – Catering

coffee-bike  
Mobile Coffee Company

# Unsere ChefärztInnen und Fachabteilungen

## Wirbelsäulenchirurgie



Dr. med. Sascha Rhee

## Wirbelsäulenchirurgie



Prof. Dr. med. Frank Floeth

## Schmerztherapie



Dr. med. James Allen Blunk

## Unfall- und Orthopädische Chirurgie



Dr. med. Stefan Hinsenkamp

## Anästhesie und Intensivmedizin



Dr. med. Nico Lorenz  
Ärztlicher Direktor

## Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde



Dr. med. Martin Kamp

## Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde



Dr. med. Jörg Wiegand

## Venen- und Dermatochirurgie



Dr. med. Meike Finkenrath

## Allgemein- und Viszeralchirurgie



Dr. med. Sven Hansen

## Gastroenterologie



Dr. med. Matthias Neugebauer

## Kardiologie



Dr. med. Rostislav Prog

## Zentrale Notaufnahme



Hr. Rubin Mogharrebi

## Urologie



Dr. med. Maryam Mirza  
Tabatabaei

## Urologie



Dr. med. Melanie Homburger

## Neurologie



Prof. Dr. med. Lars Wojtecki

## Gynäkologie und Geburtshilfe



Dr. med. Boris Abramowski

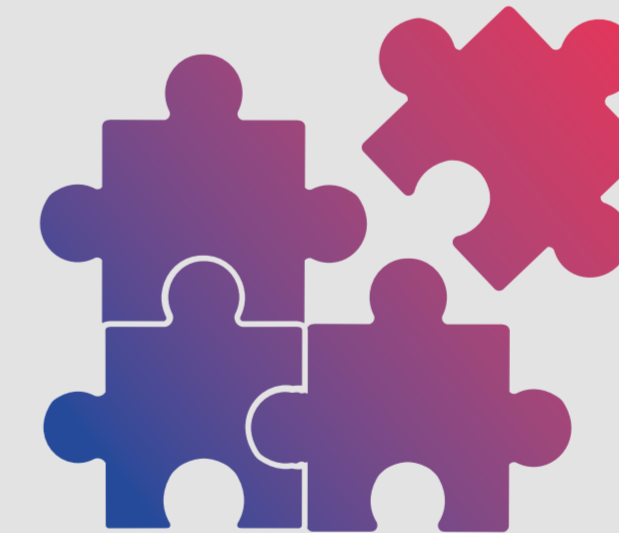
## Pflegedienstleitung



Maida Smajlovic

### Interdisziplinärer Ansatz

## Zusammen heilen: Hand in Hand für unsere Patient:innen



Vernetzte Medizin ist die Medizin der Zukunft. Was unser Haus in besonderem Maße auszeichnet, ist die Kombination aus Patienten-nähe und modernsten therapeutischen Ansätzen. Die Ärztinnen und Ärzte unserer Fachbereiche arbeiten dabei eng zusammen. Denn sie behandeln nicht nur die Erkrankung, sondern sehen den Menschen als Ganzes – aus unterschiedlichen medizinischen Blickwinkeln heraus. Im Hospital zum Heiligen Geist stellt ein erfahrenes Ärzt:innen- und Pflegeteam eine medizinische Rundum-Versorgung auf höchstem Niveau sicher.

So finden beispielsweise Patient:innen mit Bewegungsbeschwerden in unserem Haus alle Spezialist:innen unter einem Dach vereint. Ganz individuell wird nach eingehender Diagnostik im engen Dialog die jeweils bestgeeignete Therapiestrategie festgelegt. Dabei kooperieren beispielsweise Wirbelsäulenchirurg:innen mit Schmerztherapeut:innen oder Unfallchirurg:innen und auch die anschließende physio- oder ergotherapeutische Behandlung kann im Hospital erfolgen. Auch in unserem Bauchzentrum profitieren die Unfallchirurg:innen von der engen Zusammenarbeit von Chirurg:innen und Internist:innen, wodurch eine besonders schonende Vorgehensweise möglich ist.

Oberstes Ziel ist es, allen Patient:innen stets das Gefühl zu geben, dass sie, ihren individuellen Voraussetzungen entsprechend, rundum versorgt sind.

# Rundum gut versorgt

## Medifit – das Therapiezentrum am Hospital



Seit die Therapieräumlichkeiten 2021 neu ausgebaut wurden, werden diese an den Kooperationspartner Medifit vermietet, welcher die stationäre Versorgung des Hospitals übernimmt. Auch ambulante Therapien werden in den großen, modern ausgestatteten Räumen angeboten. 550 m<sup>2</sup> Therapiefläche steht der Praxis Dank des Ausbaus zur Verfügung. Besonders Peter Hajduk, Standortleiter der Medifit Kempen freut sich über die neuen Räumlichkeiten: „Hier steht uns alles zur Verfügung, was wir für eine optimale Behandlung unserer Patienten benötigen“, betont der Physiotherapeut.

Insgesamt vierzehn Therapeut:innen des Hauses wurden von Medifit übernommen. Diese sind positiv überrascht von der Übernahme durch Medifit. Während einer turbulenten Zeit, in der die gesamte Abteilung der Physiotherapie renoviert wurde und die Gewissheit über die Zukunft unklar war, fand eine reibungslose Übernahme der Firma Medifit statt. Seither ist der Therapiekreis wieder rund und die Therapeut:innen freuen sich, den Patient:innen von Anfang bis Ende eine Behandlung ermöglichen zu können.

Innerhalb der ersten Monate wurde das Team bereits aufgestockt und besteht nun aus 22 Mitarbeitenden. Das Therapiezentrum Medifit bietet Physiotherapie, Ergotherapie und Osteopathie für gesetzlich Versicherte, Privatpatient:innen und Selbstzahlende an. „Wir freuen uns einen Beitrag zur gesundheitlichen Grundversorgung in der Region Kempen zu leisten“, erklärt Geschäftsführerin Veronika Biro. Das Therapiezentrum Medifit in Kempen gehört zur bhealth Gruppe, die an neun weiteren Standorten Therapiezentren betreibt.

# Ernährungsberatung

## Essen hält Leib und Seele zusammen



Wie viel Wahres in diesem Satz steckt, merken wir alle jeden Tag – wenn wir genüsslich in einen Apfel beißen, uns über ein Stück Schokolade freuen oder ein perfektes Steak genießen. Jedoch stellt die Nahrungsaufnahme und die Nahrungszusammensetzung einige Patient:innen krankheitsbedingt auch vor Probleme. Da Essen einen großen Teil der Lebensqualität ausmacht und für die Verbesserung und Stabilisierung der Körperabwehr und des Allgemeinbefindens sehr wichtig ist, muss die Ernährung nicht nur krankheitsbedingt angepasst werden, sondern auch vollwertig und bedarfsgerecht sein. Hier hilft die Ernährungsberatung:

Unsere Aufgabe ist es, für den Patienten oder die Patientin Kostpläne zu erstellen, ihm oder ihr diese zu erklären, Zusammenhänge aufzuzeigen und praxisnah und individuell die Umsetzung der Ernährungsvorschläge für zuhause zu besprechen.

Darüber hinaus kümmern sich die Sprach-, Sprech- und Schlucktherapeut:innen des Hospitals in enger Abstimmung mit der Küche um die Umsetzung der sogenannten IDDSI-Standardisierung, die insbesondere neurologischen Patient:innen eine frische, schmackhafte und ausgewogene Ernährung ermöglicht.

**Wir finden für Jede:n die richtige Ernährung!**

### Unsere Beratungen umfassen

- Diabetikerschulung nach den Richtlinien der DDG in Einzel- oder Gruppenberatungen
- Einstieg in die Reduktionskost, individuell angepasste Kostpläne zur Gewichtsreduktion
- Informationsgespräche über Vollwerternährung, vegetarische oder alternative Kostformen
- Individuelle Schonkost bei Leber-, Magen-, Gallen- und Pankreaserkrankungen
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten, z.B. Laktoseintoleranz, Allergien, Zöliakie
- Postoperativer Kostaufbau
- Ernährungsberatung bei Divertikel, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa
- Reduktionskost, cholesterin- oder purinarme Ernährung
- Besondere Ernährungsformen wie z.B. bei Vegetariern, Moslems, Veganern, Makrobiotikern

### Kontakt

Bei Fragen zu den Therapieangeboten und zur Ernährungsberatung erreichen Sie uns **montags bis freitags von 08.00 - 12.00 Uhr**

unter T 02152 142 - 1260

# Sozial- und Pflegeberatung

## Wir sind für Sie da!

Eine Erkrankung und der damit verbundene Klinikaufenthalt werfen für Patient:innen und Angehörige eine Menge Fragen auf. Im Genesungsprozess können Probleme im familiären, seelischen oder wirtschaftlichen Bereich auftreten. Für die umfassende psychosoziale Unterstützung steht Patient:innen und Angehörigen die Sozial- und Pflegeberatung zur Seite.

### Die Sozial- und Pflegeberatung sowie die spezialisierte Familiäre Pflege helfen bei:

#### Beratung und Organisation einer weiteren stationären Versorgung

- Anschlussheilbehandlung AHB über die Rententräger oder Krankenkassen
- Teilstationäre oder ambulante Rehamaßnahmen
- Pflegeheime (stationäre Pflegeeinrichtungen)
- Kurzzeitpflege
- Hospizeinrichtungen
- Einrichtungen für den Obdachlosenbereich (Wohnungsloseneinrichtungen)

#### Klärung, Beratung und Organisation der poststationären Versorgung bei einer Entlassung nach Hause

- Leistungen der gesetzlichen und privaten Pflegeversicherung
- Ambulante Pflegedienste/Ambulante Hospizdienste
- Essen auf Rädern
- Hausnotrufgerät
- Schwerbehindertenausweis
- Betreutes Wohnen
- Selbsthilfegruppen
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten

#### Kooperation mit nachsorgenden Institutionen

- Gesundheits- und Sozialämter
- Versorgungsämter
- Wohlfahrtsverbände
- Bezirkssozial- bzw. allgemeine Sozialdienste
- Sozialpsychiatrische Dienste
- Beratungsstellen für Pflege- und Wohnungsfragen
- Amtsgerichte (bei der Notwendigkeit einer Rechtsbetreuung)
- Medizinischer Dienst (MDK)

#### Einzelfallbezogenes Pflege- und Sozialtraining

Am Krankenbett und nach Entlassung auch in der häuslichen Umgebung bis zu sechs Wochen nach Entlassung. Vermittelt werden:

- Mobilisation
- Besondere Pflegehandlungen
- Mundpflege
- Umgang mit Hilfsmitteln
- Inkontinenzpflege
- Netzwerkbildung
- Grundpflegemaßnahmen
- Familienberatungsgespräche
- Umgang mit Sonden und Ableitungen
- Und vieles mehr...



## Unser Angebot auf einen Blick

- + Individuelle Beratung
- + Gesprächskreise
- + Einzelfallbezogenes Pflege- und Sozialtraining am Krankenbett und Zuhause
- + Familienberatungsgespräche und Netzwerkbildung
- + Initialpflegekurse
- + Demenzkurse

#### Kurse für Angehörige von Demenzerkrankten

Für Angehörige von Demenzerkrankten bieten wir einen speziellen Pflegekurs an. Hier haben Angehörige die Möglichkeit zum Austausch. Vermittelt werden:

- Demenz im Alltag
- Demenz verstehen
- Ernährung bei Demenz
- Spezielle Pflege bei Demenz
- Demenz im Hinblick auf Geschichte
- Selbsthilfegruppen
- Sozialrechtliche Fragen



V.l.n.r.: Tanja Krüger, Veronika Delschen und Claudia Schmitz (nicht im Bild: Anna Theismann).

#### Initialpflegekurs

Alle Inhalte der einzelfallbezogenen Pflege- und Sozialtrainings vermitteln wir zusätzlich in regelmäßig stattfindenden Initialpflegekursen. Hier stehen individuelle Pflege- und Lebenssituationen der teilnehmenden Angehörigen im Vordergrund. Weiterhin werden auch sozialrechtliche Fragen geklärt. Die Möglichkeit zu praktischen Übungen wird geboten. Ein Kurs besteht aus drei Terminen.

### Kontakt

Sie erreichen uns montags bis freitags von 08.00 - 12.00 Uhr und nach Absprache **Pflegeberatung: 02152 - 142 1273**  
**Reha- und Sozialberatung: 02152 - 142 1134**  
sozial-und-pflegeberatung@artemed.de

www.krankenhaus-kempen.de

## Der Freundes- und Fördererkreis

„Wir möchten helfen. Als Verein von Freunden und Förderern der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist wollen wir den Einsatz und die gute Arbeit, die im Hospital und den Altenheimen der Stiftung geleistet wird, würdigen. Durch private Spenden können zusätzliche Projekte umgesetzt werden. Unsere Aktivitäten finanzieren wir durch Mitgliedsbeiträge und private Spenden. Beispiele für unseren Einsatz sind die Parkanlage des Hospitals, die Sitzgruppe im Foyer, neue Computer für die OPs oder ein Ultraschallgerät. Außerdem sind wir an einer Reihe kultureller Veranstaltungen des Hospitals beteiligt: So organisieren wir den Adventszyklus, helfen bei den sonntäglichen Patientenvorträgen und unterstützen immer gerne, wenn das Hospital einlädt.“



#### Wollen auch Sie mithelfen?

Dann werden Sie Freund und Förderer unseres Hauses. Kontakt über Frau Heike Horster und die Vorsitzende des Freundes- und Fördererkreises Frau Elisabeth Seyrich (Foto).  
**Telefon: 02152 - 142-356.**





Es  
war  
einmal...

## Das Hospital früher und heute

Johann Arnold von Broichhausen, Kempener Bürger und Ministerialbeamter des Kölner Erzbischofs, verfügte in seinem Testament im Jahre 1390 eine für die Stadt Kempen wichtige Stiftung: Er wünschte die Einrichtung eines „Gasthauses“, ein „Hospital zum Heiligen Geist“. Diese Stiftung wurde im Jahre 1410 von seinen Söhnen im Sinne ihres Vaters erweitert und 1421 vom Kölner Erzbischof Dietrich von Moers bestätigt und genehmigt. Sie sollte armen Kempener Bürger:innen zeitweilig unentgeltlich Wohnung und Pflege geben. Im Jahr 1842 wurde im heutigen Annenhof das erste Krankenhaus eingerichtet – nach zahlreichen Erweiterungen und Modernisierungen entstand schließlich 1959-1961 der heutige Bau mit Haupteingang an der Von-Broichhausen-Allee.

Im Jahr 2012 wurde das geschichtsträchtige Haus durch die Artemed Gruppe übernommen. Höchste Qualitätsansprüche waren, sind und bleiben dabei das oberste Credo des Hospital zum Heiligen Geist. Was vor Jahrhunderten im Kleinen seinen Anfang genommen hat, ist heute zu einer hochmodernen medizinischen Einrichtung geworden: Ein erfahrenes Ärzt:innen- und Pflegeteam sichert mit hervorragender technischer Ausstattung nicht nur die gehobene Grund- und Regelversorgung der Bevölkerung, sondern erbringt auch medizinische Spitzenleistungen in ausgewählten Fachgebieten. Denn durch die Ausdifferenzierung einzelner Fachbereiche können auch Krankheitsbilder, die einen hohen Grad an Spezialisierung erfordern, auf qualitativ höchstem Niveau behandelt werden.

Die internistische Abteilung spaltet sich entsprechend in die Schwerpunkte Gastroenterologie und Kardiologie auf. Ähnliches gilt für die Chirurgie: Während sich ein Team der Allgemein- und Viszeralchirurgie widmet, liegt der Schwerpunkt des anderen auf der Unfall- und Orthopädischen Chirurgie sowie der Wirbelsäulenchirurgie. Im Jahr 2012 wurde zusätzlich das interdisziplinäre Bauchzentrum aus Internisten und Chirurgen etabliert, ebenso 2013 die Gefäßchirurgie, die 2016 um den Bereich der Venenchirurgie erweitert wurde und heute als Venenkompetenzzentrum insbesondere Patient:innen mit Venenleiden aller Art, wie Krampfadern, behandelt. Im neu gegründeten Neurozentrum mit Neurologie und neurologischer Frührehabilitation können Patient:innen noch während ihrer Akutbehandlung

therapiert werden. Die Schmerztherapie, Urologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Anästhesie und Intensivmedizin runden das Leistungsspektrum ab.

In dem Verständnis, dass eine medizinisch hervorragende Behandlung zur schnellen Genesung der Patient:innen bestmöglich mit pflegerischer und seelischer Zuwendung ineinandergreifen muss, sehen sich das Ärzteteam und der Pflegedienst in unserem Haus als therapeutische Einheit. So sollen die Patient:innen während ihres Krankenhausaufenthaltes durch eine angenehme und freundliche Atmosphäre bei der Wiedererlangung sowohl ihrer körperlichen als auch ihrer seelischen Gesundheit unterstützt werden.

Von Mensch zu Mensch, als aufmerksame Gesprächspartnerin, steht den Patient:innen des Hauses sowie deren Angehörigen auch die Seelsorgerin Sylvia Bolz zur Seite. Darüber hinaus freuen wir uns über das ehrenamtliche Engagement der Ökumenischen Krankenhaushilfe. Seit fast 30 Jahren sind die „Grünen Damen“ zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten im Einsatz, hören ihnen zu, lesen ihnen vor und unterstützen sie bei kleinen Alltags erledigungen.

Aus dem Krankenhausalltag nicht wegzudenken ist auch die Sozial- und Pflegeberatung, die allen Patient:innen und deren Angehörigen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht.

Damit tragen alle Mitarbeitenden des Hospitals zum Heiligen Geist dazu bei, dass sich das Haus klar von großen unpersönlichen Einrichtungen abhebt – durch die menschliche Nähe und angenehme Atmosphäre, die einen erheblichen Beitrag zur Unterstützung des Heilprozesses leistet.



Eindruck aus dem hochmodernen Herzkatheterlabor

## Kempen – Die Perle vom Niederrhein

Das Hospital zum Heiligen Geist liegt am linken Niederrhein. Kempen gilt als die Perle dieses Landstrichs, in dem man mittwochs schon sieht, wer sonntags zum Kaffee kommt. So hat es der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch ausgedrückt, das Schwarze Schaf vom Niederrhein. Kempen ist eingebettet zwischen den Ballungszentren Rhein/Ruhr mit Düsseldorf, Köln, Krefeld, Duisburg, Kleve, Wesel auf der einen Seite. Auf der anderen Seite das deutsch-niederländische Grenzland mit Naturpark Schwalm-Nette und den limburgischen Maas-Städten Venlo und Roermond.

Kempen mit seiner reichen Geschichte, seinem mittelalterlichen Stadtkern und seiner stolzen Bürgerschaft ist dabei so etwas wie das Herz dieser Gegend, die durch ihre Offenheit und ihre aufgeschlossenen Menschen besticht. Ausdruck davon sind über das ganze Jahr verteilte Stadtfeste wie St. Martin, Weihnachtsmarkt, Highland-Games oder Altstadtfest. Einen Hauch von Kempen wollen wir Ihnen mit dieser Serie „Kempen und seine Wahrzeichen“ ans Herz legen.

### Kempen und seine Wahrzeichen. Folge 8

## Haus Nievenheim steht für Barmherzigkeit und Nächstenliebe

„Boah, wat en mächtiges Huus!“ Tinchin ist baff, als sie nach einer Stärkung im Café am Ring – Käsekuchen mit Sahne – vom Hessenring in die Oelstraße einbiegt und direkt hinter der Stadtmauer den spätgotischen Stufengiebel eines Gebäudes im markanten backsteinroten Klinker und mit Sandstein-Fundamenten erblickt. „Tja, dat is“ dat erste ganz aus Stein jebaute Huus von dä Stadt“, sagt Lieschen, die es wieder sichtlich genießt, ihrer Freundin die denkmalgeschützten Perlen der Kempener Altstadt zu zeigen. Am heutigen Freitag ist schönes Wetter, im März sprießen bereits die ersten Knospen im nahen Grüngürtel der Altstadt. Unsere beiden Freundinnen, beide Jahrgang 1932, wagen sich ohne Rollator in ihr geliebtes Städtchen.

„Dat Huus is‘ fast 500 Jahre alt“, berichtet die gebürtige Kempenerin Lieschen. „Jebaut hat et Martin von Oedt.“ „Von Oedt?“, fragt Tinchin etwas irritiert, warum denn ein Auswärtiger ein solches Schmuckkästchen in Kempens Kern gesetzt hat. „Man weiß et nit mehr genau, ob Martin tatsächlich aus Oedt oder doch aus Kempen kam“, sinniert Lieschen. „Auf jeden Fall hatte er wie alle, die in Kempen Thomas oder Martin heißen, ‚ne Menge aufm Kasten.“

Martin von Oedt war Priester und Generalvikar in Köln. Der Universalgelehrte wurde zu Beginn des 16. Jahrhunderts Professor der Rechte an der Universität Köln. Ab 1507 war Martin Vizekanzler der Universität und ab 1509 Official des Erzbischofs. 1516 wurde er Domherr, von 1519 bis 1524 war er Generalvikar. Als solcher unterstützte Martin den Diözesanbischof bei der Leitung der gesamten Diözese Köln, zu der auch Kempen gehörte.



Das Kinderheim St. Annenhof befindet sich an der Oelstraße am Rande der Kempener Altstadt.

„Oh, what a man!“, staunt Tinchin, die bei der Kreisvolkshochschule einen Englischkurs belegt und neben ihrem schlesischen Heimatdialekt und ein wenig Kempisch eine dritte Fremdsprache erlernen möchte. „Aber warum heißt dat Denkmal net ‚Haus Martin‘, sondern ‚Haus Nievenheim‘?“ „Weil et 100 Jahre nach Martin dä Kempener Amtmann Konstantin von Nievenheim erworben hat“, hat Lieschen auch darauf eine prompte Antwort parat. „Dä Nievenheim hat noch mal ordentlich Hand anjelegt und dat Huus so doll



Lieschen (links) zeigt ihrer Freundin Tinchin das Haus Nievenheim an der Oelstraße. Oben an der Ecke die Figur des Heiligen Vincentz.

Haus Nievenheim bis heute ausstrahlt zum Wohle des Kempener Gemeinwohls. Haus Nievenheim gehört im erweiterten Sinne zum Ensemble des St. Annenhofs, das sich einen Steinwurf entfernt an der Oelstraße 9 befindet. Das Waisenhaus, wie es früher genannt wurde, wird in Regie der Pfarre St. Mariae Geburt im Sinne der christlich geprägten Kinder- und Jugendarbeit geführt. „Im Kinderheim St. Annenhof finden Kinder und Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen ein neues Zuhause“, doziert Lieschen jetzt im reinen Hochdeutsch. Denn neben den kickenden Kids haben sich ein paar Zuhörer zu unseren Damen gesellt, die bei der inoffiziellen Stadtführung aufmerksam zuhören.

„Ich bin übrijens Förderer von dä Schwester-Ina-Stiftung“, erzählt Lieschen und zückt eine Münze von 2006 aus ihrer Handtasche. Darauf ist das Haus Nievenheim abgebildet. Schwester Ina – das ist die Stiftung, die sich in Zeiten knapper Kassen die Unterstützung besonders der benachteiligten Kinder und Jugendlichen zur Aufgabe gemacht hat. „Martin von Oedt, Konstantin von Nievenheim, Schwester Ina – wat ich heute für Leute kennen lernen darf“, ist Tinchin jetzt Feuer und Flamme von den Kempener Geschichten, die sie aus dem berufenem Munde ihrer Freundin erfährt.

Die katholische Ordensfrau Schwester Ina hat von 1935 bis 1971 im St. Annenhof-Kindergarten über 7000 Mädchen und Jungen der Stadt ins Leben geführt. „Sie war eine Institution“, erinnert sich Ex-Bürgermeister Karl-Heinz Hermans (93), der seinerzeit zur ersten Kindergarten-Gruppe gehörte, die Schwester Ina leitete. Wegen des positiven Wirkens der gebürtigen Duisburgerin Maria-Ina, die mit 20 Jahren ins Noviziat der Schwestern „Unserer Lieben Frau“ in Mülhausen eintrat, hat ein kinderliebendes Kempener Ehepaar vor 20 Jahren die Stiftung ins Leben gerufen. „Meene Karl, Jott hab ihn selisch, ist auch von Schwester Ina erzogen worden“, berichtet Lieschen mit traurigem Blick.

ausgebaut. Da, guck dich dat Wappen auf rechte Seite an.“ „Amtmann?“, hat Tinchin wieder die Fragezeichen im Gesicht? „Ja, im Grunde war dä Offizier im Dreißigjährigen Krieg. Hatte aber über sene Familie mächtig wat anne Füße und musste keene Stulle weniger essen, um dat Huus zu jestalten. Konstantin hat als Amtmann übrijens auch die Burg im Stil dä Spätrenaissance umjebaut.“

„Wow!“, kommt Tinchin aus dem Staunen nicht mehr raus. „Wat in Campunni früher los war!“ „Aber wat machen die janzen Kinder hier?“ Tatsächlich verlassen ein paar Kinder und Jugendliche mit einem Fußball in der Hand das Haus Nievenheim und dribbeln freundlich grüßend um unsere Fair Ladies herum Richtung Bolzplätzchen am Hessenwall. „Dat Huus jehört dä Kirche. Die hat vor mehr als 125 Jahren hier dat Kinderheim St. Annenhof jejründet. Und in Haus Nievenheim lebt enne Jugendgruppe des Annenhof.“ „Schön, so musset sein“, ist Tinchin ganz gerührt von der großen Barmherzigkeit und Nächstenliebe, die



Der Kempener Ehrenbürger Karl-Heinz Hermans.

Karl-Heinz Hermans erzählt noch eine Geschichte mit Blick auf das Haus Nievenheim. „Während meiner Zeit als Bürgermeister hat die französische Partnergemeinde Orsay anlässlich des 20-jährigen Jubiläums eine Figur des Heiligen Vincentz gestiftet“, berichtet der Kempener Ehrenbürger. Diese Figur, die in Frankreich die Schutzpatronin der Armen ist, steht jetzt am Eckgiebel auf Höhe des ersten Stockwerks von Haus Nievenheim. „Dieser Gedanke, für die Menschen mehr im Schatten einzustehen, passt ja auch perfekt zum Zweck des Hauses“, sagt Karl-Heinz Hermans, der sich für den Standort ausgesprochen hat. „Haus Nievenheim war schließlich ab 1889 das erste Waisenhaus unserer Stadt.“

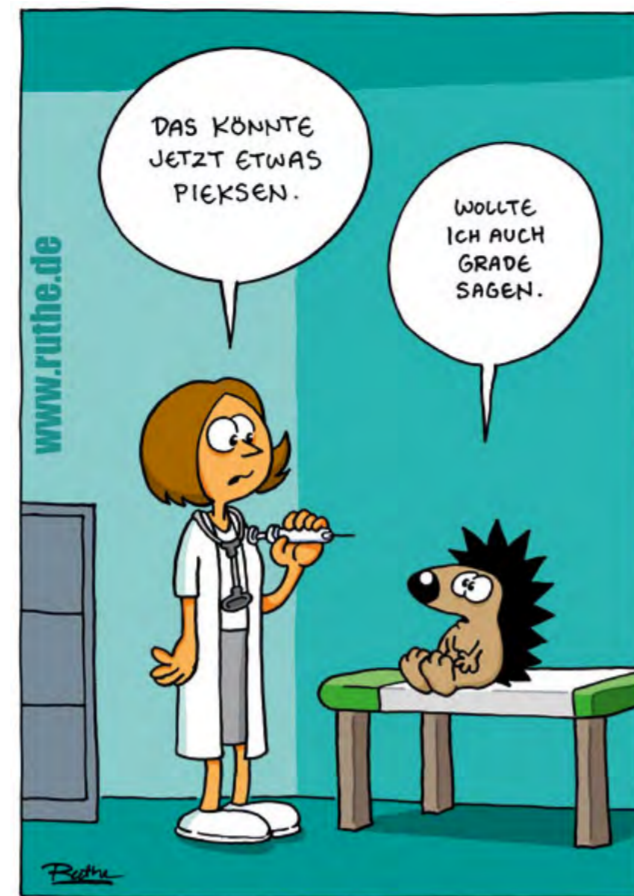
Wat jibbet denn da für die Kinder im Annenhof?“, will Tinchin wissen. Jetzt sprudelt es aus Lieschen, die sich nach der Erinnerung an ihren verstorbenen Ehemann Karl wieder gefangen hat, nur so heraus: Schulförderung, Kunstatelier, Musikkel-ler, Werkstatt, Kapelle, Mutter-Kind-Wohnungen, Freizeittreff, Innenhof und vieles mehr – Lieschen: „Die 104 Kinder und Jugendlichen, die hier leben, können wirklich auf ‚ne ganzzeitliche Bildung vertrauen.“ Und die rüstige 90-Jährige zeigt der Traube von Zuhörern, die sich mittlerweile eingefunden haben, noch mal die güldenen funkelnde Schwester-Ina-Medaille: „Da hab ich mittlerweile 20 Stück von.“ „Wo jibbet die Joldstücke? Und wat kosten die?“, will Tinchin jetzt wissen. „Ja, bei de Sparkasse oder im Annenhof direkt, dat Stück für 50 € – jut anjelegt Jeld“, antwortet Lieschen die Allwissende. „Vielleicht kriegste noch eene mit Haus Nievenheim, die jab et nämlich 2006.“



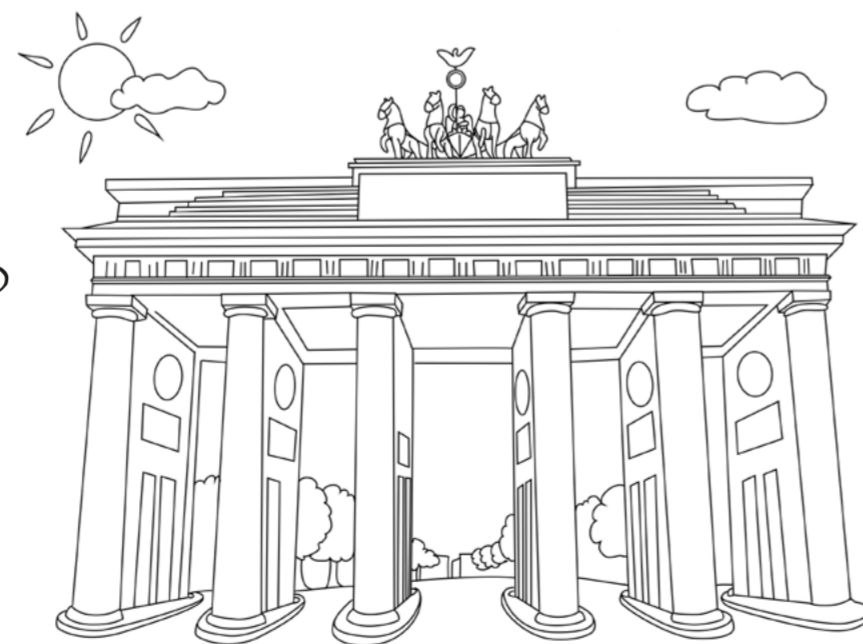
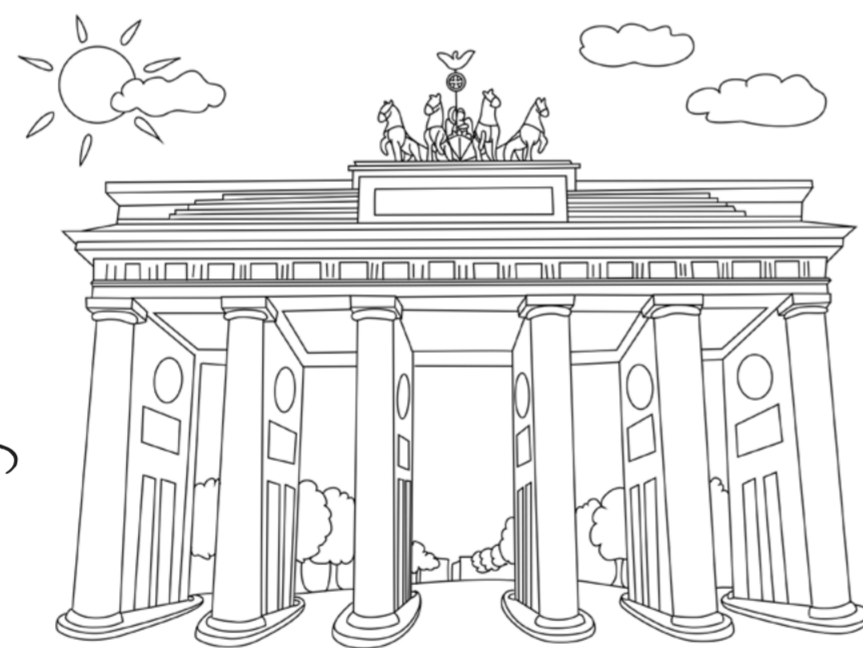
Die Schwester-Ina-Medaille für den guten Zweck aus dem Jahr 2021 zeigt die Heilig-Geist-Kapelle, die wir in der letzten Patienten-Zeitung ausführlich vorgestellt haben. Die Heilig-Geist-Kapelle ist

so etwas wie die Ursprungsstätte des Hospitals zum Heiligen Geist in der Kempener Altstadt und demnach von besonderer Bedeutung für die Entwicklung des thomasstädtischen Krankenhauses.

# Spaß und Rätsel



## Finden Sie alle Fehler?



## SUDOKU

mittlere Schwierigkeit

			9					
		9		8		7		4
3		1						
4							2	9
7				6	5			
			2					
					3		1	
5		8			4			
	6	7						8

### WUSTEN SIE SCHON...

... dass Kraken blaues Blut haben?

... dass Fingernägel an der bevorzugten Hand schneller wachsen?

... dass Koalas bei Stress hicksen müssen?

... dass Arbeiten im Stehen die Produktivität um fast die Hälfte erhöht?

# Medizinische Versorgung als Menschenrecht

## Das Privileg Geburtsort: Ein Erfahrungsbericht aus erster Hand



Angelika Hartmann ist leitende Fachkrankenschwester für Hygiene im Hospital zum Heiligen Geist und seit 2014 Mithelferin bei der Artemed Stiftung. Ihre Karriere bei uns im Hospital begann bereits 1983 als Sonntagsmädchen, wohin sie 2003 nach ihrer Ausbildung zurückkehrte, sodass sie dieses Jahr bereits ihr 20 (oder 40) jähriges Jubiläum bei uns feiert. Auf die Stiftungsarbeit wurde Angelika vor knapp zehn Jahren aufmerksam, als Veronika Hofmann, die Geschäftsführerin der Artemed Stiftung, nach Kempen kam, um nach Unterstützung für ein Projekt in Namibia zu suchen. Hierfür meldete sich Angelika und sammelte die nächsten drei Jahre, die das Projekt lief, Erfahrung in der Stiftungsarbeit. Als ein neues Projekt in Tansania startete, wollte Veronika Hofmann Angelika bei diesem sofort dabei haben, da die Hygiene hier ein großes Thema war. Beim ersten Besuch des Krankenhauses St. Walburgs Hospital, dem die Unterstützung zugutekommt, war Angelika daher gleich dabei. Mit zwei weiteren Mitarbeitenden des Hospitals reisten die Helfenden anderthalb Tage in den ca. 34 Grad heißen Ort Nyangao im Süden von Tansania, um das Krankenhaus und die Mitarbeitenden dort kennenzulernen und herauszufinden, wo Hilfe geleistet werden kann. „Hier wurde uns erstmal der rote Teppich ausgerollt“, erzählt Angelika. Die Hoffnung vor Ort war, dass die Stiftung die Finanzierung der Sicherstellung der Energieversorgung übernehmen könnte, denn bis zu dem Zeitpunkt fanden dort auch mitten in Operationen regelmäßig Stromausfälle statt. Dies stellte ein enormes Risiko für die Patient:innen dar. Es brauchte ca. zwei Jahre und ein hilfsbereites Münchener Unternehmen, das Materialien im Wert von einer halben Millionen Euro für das Projekt spendete, um die komplette Stromversorgung neu zu machen und die Stromversorgung im St. Walburgs Hospital sicherzustellen.



Mittlerweile war Angelika bereits vier Mal vor Ort – durch die Pandemie entstand eine Pause, da während Corona die Reisen untersagt waren. Hilfe fand dennoch statt, denn es wurden Schnittmuster und Geld für Stoffe für Masken geschickt und später auch FFP2 Masken und Schutzkleidung, als diese hier entwickelt worden waren. Angelikas Mithilfe in der Stiftung ist ehrenamtlich.

Um die zwei Wochen vor Ort sein zu können, arbeitet sie monatlich ein Wochenende auf der Intensivstation des Hospitals Kempen, um ihre Abwesenheit mit Überstunden auszugleichen. Flug, Unterkunft und Essen werden von der Stiftung übernommen. Im St. Walburgs Hospital macht die Fachkrankenschwester für Hygiene die gleiche Arbeit wie im Kempener Hospital. Nachdem sie dort zunächst gemeinsam mit der Pflegedienstleitung ein Hygieneteam gründete, wird versucht gangbare Wege zu finden die nationalen Guidelines von Tansania umzusetzen. „Wir nehmen uns ein Thema nach dem anderen vor, schauen, wie es aktuell läuft und wo die Probleme liegen“, erklärt Angelika. „Häufig fehlen Materialien, wie z. B. Desinfektionsmittel und Spender, denn die Kosten sind einfach zu hoch. Wir nutzen dann einen bestimmten Alkohol statt Desinfektionsmittel, weil dieser vor Ort günstiger ist und sammeln die abmontierten Spender in Deutschland“. Die festgelegten Standards zu Arbeitsabläufen unter hygienischen Gesichtspunkten werden in einem Hygieneplan festgehalten, der in Zusammenarbeit erstellt und gepflegt wird. „Es geht viel ums Zuhören und Verstehen“ beschreibt Angelika ihre Arbeit vor Ort. „Es braucht lange, um die Hintergründe der Verhaltensweisen der Menschen zu verstehen“.



Während sie in Deutschland ist, findet einmal monatlich eine Zoom-Konferenz mit dem Hygieneteam statt. Unterhalten tut sich das vielseitige Team auf Englisch, doch Angelika ist ebenfalls dabei die nationale Sprache Suaheli zu lernen. Bei uns im Kempener Hospital bemüht sie sich die Stiftung mit ihrer Arbeit präsent zu halten - mit Spendenaktionen, Weihnachtskekse für die Mitarbeitenden, Trödel beim Kempener Weihnachtsmarkt, Unterstützung beim Kempener Lese-Talk, Benefizkonzerte in der ehemaligen Hospital-Kapelle und vielem mehr.



Wenn Angelika von ihrer Tätigkeit bei der Stiftung erzählt leuchten ihre Augen. Die Begeisterung, die sie für das Land und die Menschen empfindet sind spürbar und ansteckend. „Afrika ist ansteckend wie eine Krankheit“, schwärmt Angelika. „Man bekommt eine Sehnsucht. Und wenn ich dort ankomme, habe ich das Gefühl ich komme nach Hause und besuche Familie“.

Natürlich erlebt Angelika dort auch schwierige Situationen: „Die schlimmsten Erlebnisse möchte man nicht hören, es sind menschliche Katastrophen. Gewalt und Gewaltopfer, wie man sie hier nicht sehen würde. Zu sehen, dass Menschen sterben, mit dem Wissen, dass sie in unserem Krankenhaus auf jeden Fall überlebt hätten – das ist für mich das aller schlimmste. Es handelt sich ja nicht um al-

ten Menschen, sondern um Kinder und junge Leute“. Auf die Frage, was auf der anderen Seite das Schönste an ihrer Arbeit in Tansania ist sagt Angelika sofort: „Die Menschen. Das Zusammensein mit den Menschen, die mit elementaren Dingen beschäftigt sind. Dort gibt es viel wichtigere Themen als hier und doch habe ich noch nie ein Krankenhaus erlebt in dem die Stimmung so gut ist wie dort“. Bei ihrem letzten Besuch im St. Walburgs Hospital war Angelikas 16-jährige Tochter dabei. Während sie dort Reinigungswagen zusammenbaute, OPs putzte und die Menschen kennenlernte, entschied sie, dass sie Kinderkrankenschwester werden möchte. „Ich kann jedem empfehlen, der die Möglichkeit hat das zu tun, denn es verändert einen“, sagt Angelika.

Das ist es, was sie dort immer wieder hinzieht, sie nimmt ganz viel mit: „Ich kann genauso viel von denen lernen wie die von mir. Das ist ein sehr ausgewogenes Geben und Nehmen“. Auch wir können alle etwas von Angelikas Erfahrungen lernen: „Ich wünsche mir ein bisschen mehr Dankbarkeit für unsere Existenz hier. Es ist nur eine Frage des Geburtslandes, das ist der einzige Unterschied“, bringt sie es auf den Punkt.



Und wer Lust hat etwas seines Privilegs zu verbreiten und zu spenden hat bereits eine besonders ausgeprägte Tansanische Kompetenz erlernt: Das Teilen.



